

Passanten-frequenzzählung

in den Mittelzentren des IHK-Bezirks 2026

IHK Nord Westfalen

1. Aufgabenstellung



Haltern, Rekumer Straße

Gut zu wissen

Für standortbezogene Entscheidungen greifen viele Handelsunternehmen, Kommunen oder Gutachterbüros auf Kennzahlen wie Kaufkraft- oder Zentralitätskennziffern zurück. Hierdurch lassen sich Standorte miteinander vergleichen und Marktanalysen durchführen. Die IHK Nord Westfalen hat die von der MB Research GmbH herausgegebenen Kennzahlen für das Münsterland und die Emscher-Lippe-Region aufbereitet. Die Analyse liefert detaillierte Daten zu Kaufkraft, Einzelhandelsumsatz, Kaufkraftbindung und Standortattraktivität und kann bei Bedarf zur Verfügung gestellt werden.

Bereits zum siebten Mal seit 2014 führte die Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen eine Passantenfrequenzzählung in allen 32 Mittelzentren des Münsterlandes (Kreise Borken, Coesfeld, Steinfurt und Warendorf) und der Emscher-Lippe-Region (Bottrop, Gelsenkirchen, Kreis Recklinghausen) durch. Das Projekt wurde durch den Handelsausschuss der IHK Nord Westfalen initiiert und durch die Vollversammlung beschlossen.

1.1 Zielsetzung

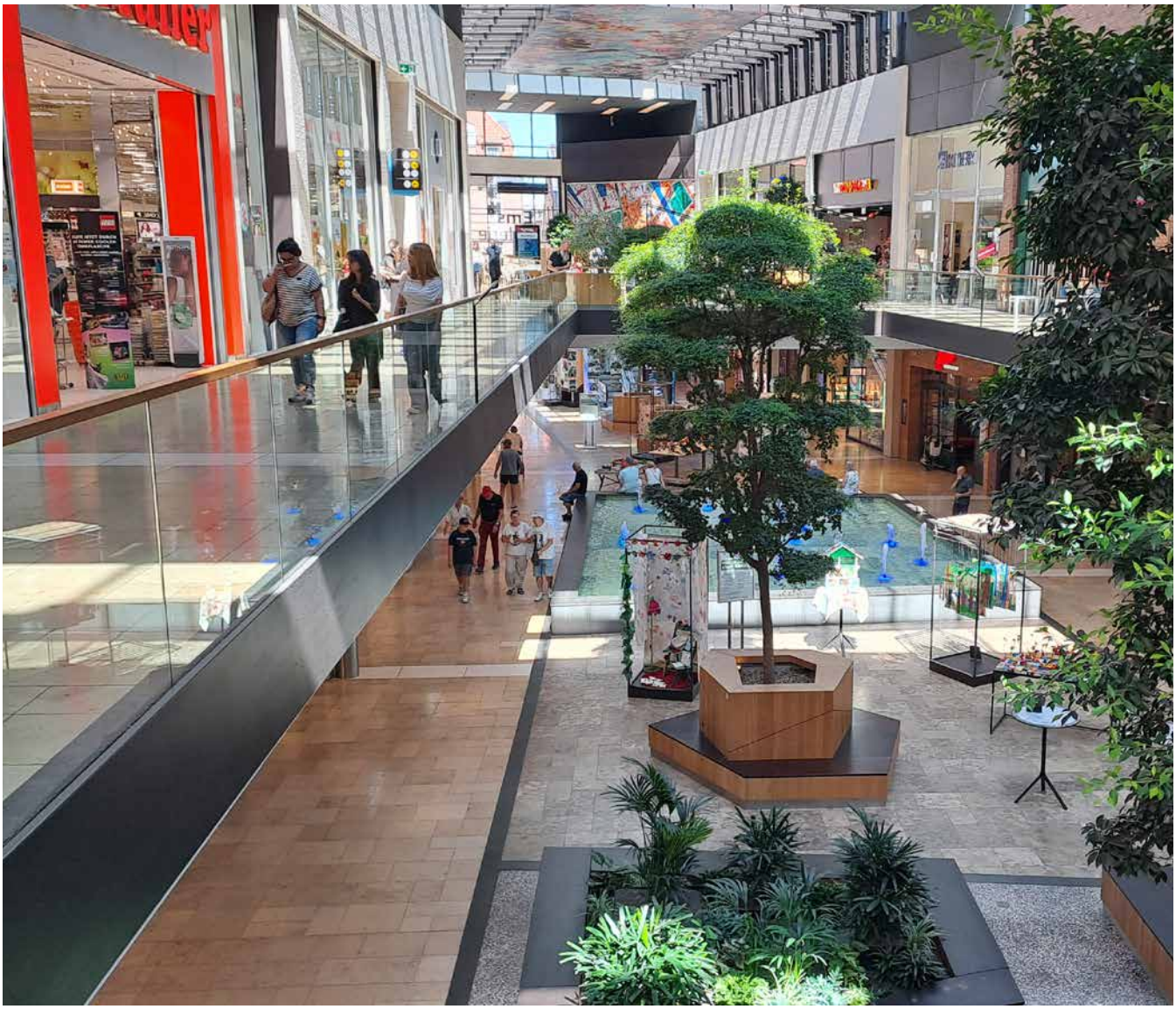
Ziel der Passantenfrequenzzählung ist zu beobachten, wie sich die Anziehungskraft der Mittelzentren in der Region über die Zeit entwickelt. Die Passantenfrequenz ist hierbei immer noch ein zentraler Indikator zur Beurteilung eines Standortes und der Attraktivität einer Innenstadt. Zudem kann sie frühzeitig auf Veränderungen von Bewegungs- und Besuchsmustern hinweisen. Langfristige Frequenzdaten helfen dabei, Verschiebungen zu erkennen, bevor sich strukturelle Veränderungen etwa durch Leerstände zeigen. Damit liefern sie eine wichtige Grundlage, um Handlungsbedarfe frühzeitig zu identifizieren und Maßnahmen der Innenstadtentwicklung gezielter zu planen.

Hohe Passantenzahlen führen jedoch nicht automatisch zu hohen Umsätzen im Einzelhandel. Entscheidend ist auch, wer die Innenstadt besucht, wie lange sich Menschen dort aufhalten und ob aus ihnen tatsächlich Kundinnen und Kunden werden. Neben der „Anzahl der Läufer" gewinnt deren Kaufabsicht („Motivation der Käufer") somit zunehmend an Bedeutung. Sozioökonomische Merkmale und Konsumentenprofile, beispielsweise Alter, Geschlecht oder Wohnort, können die Frequenzdaten ergänzen und die Aussagekraft der Ergebnisse erhöhen.

Auch im Jahr 2026 erfolgte die Zählung wieder auf Basis von anonymisierten GPS-Bewegungsdaten. Diese liefern eine objektive Erfassung der Besucherfrequenzen und gewährleisten die Vergleichbarkeit mit den Ergebnissen der vorherigen Erhebung. Zudem fallen singuläre Ereignisse wie Unwetterwarnungen oder Veranstaltungen als frequenzbestimmende Variable weniger stark ins Gewicht als bei punktuellen manuellen Erfassungen. Mit Hilfe des Standort-Trackings lassen sich zusätzlich Besucherbewegungen, Einzugsgebiete und Veränderungen von Lagequalitäten über einen längeren Zeitraum analysieren. In der vorliegenden Untersuchung werden daher neben den Frequenzwerten erstmals auch die Marktgebiete der Mittelzentren ausgewiesen.

Das Markt- oder auch Einzugsgebiet zeigt, welches räumliche Gebiet ein Standort erreichen kann und welches wirtschaftliche Potenzial in seinem Umfeld besteht. In Verbindung mit Kennzahlen wie Einwohnerzahl, Kaufkraft und Kundenstruktur lassen sich daraus wichtige Erkenntnisse über das Marktpotenzial und die Entwicklungsmöglichkeiten eines Standorts ableiten. Damit können Veränderungen im Einzelhandel besser eingeordnet und Standorte an die Herausforderungen des Strukturwandels angepasst werden.

Durch den Rückzug des Einzelhandels verändert sich die Funktion der Innenstädte. Der Einzelhandel bleibt zwar wichtiger Frequenzbringer, kann die Attraktivität der Zentren jedoch nicht mehr allein sichern. In der Folge wird die Innenstadt der Zukunft nicht mehr nur ein Ort des reinen Konsums sein. Zukunftsfähige Innenstädte zeichnen sich durch eine vielfältige Nutzung mit Handel, Gastronomie, Dienstleistungen, Kultur, Freizeit, Wohnen und öffentlichen Angeboten aus. Atmosphäre, Aufenthaltsqualität und attraktive öffentliche Räume erhöhen das Innenstadterlebnis und entscheiden über den „Wohlfühlfaktor" einer Stadt. Erfolgreiche Zentren orientieren sich hierbei konsequent an den Bedürfnissen der Besucherinnen und Besucher entlang ihrer gesamten Customer Journey. Dies stärkt den Wirtschaftsstandort Innenstadt.



Rheine, Emsgalerie

1.2 Zählstandorte

Es wurden erneut die Besucherinnen und Besucher der Innenstädte an jeweils zwei Standorten je Mittelzentrum gezählt. Ziel war es weiterhin, dass möglichst alle der bisherigen Standorte beibehalten werden konnten, um eine bestmögliche Vergleichbarkeit mit den bisherigen Erhebungszahlen herzustellen.

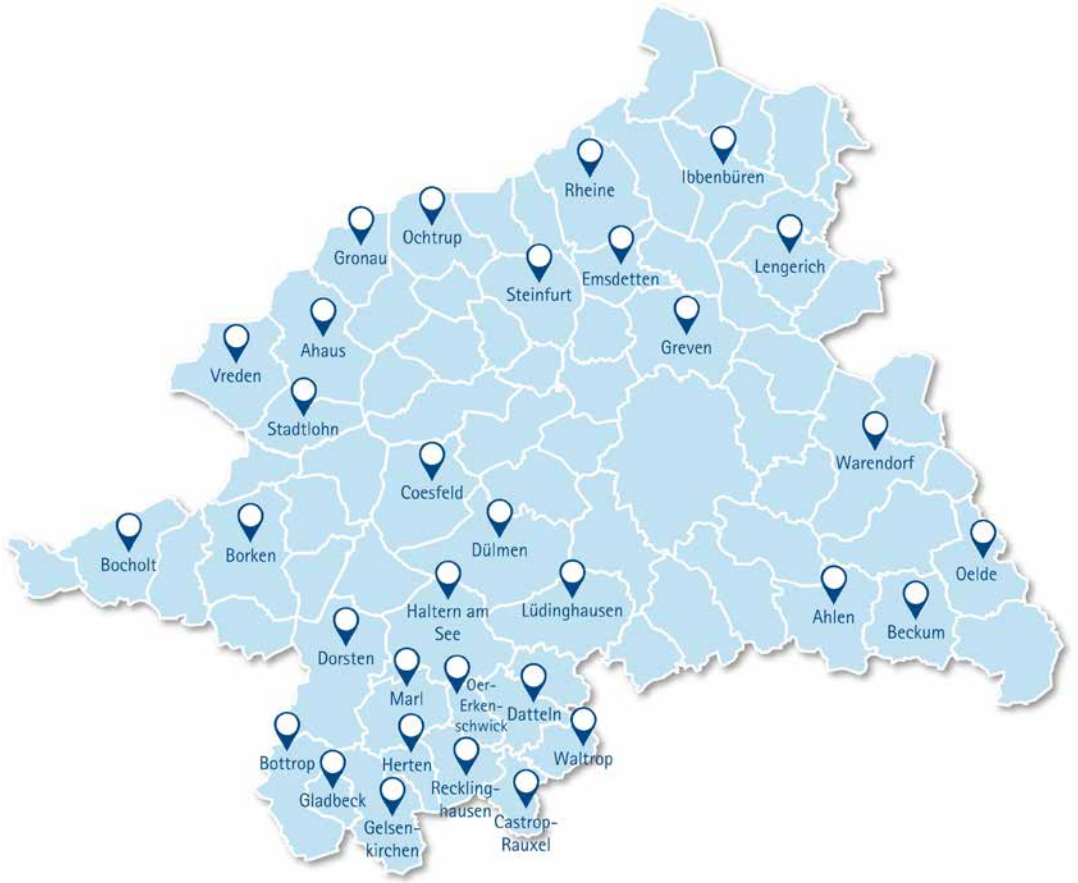
Eine Absprache mit allen beteiligten Kommunen im Vorfeld ergab, dass keine wesentlichen Veränderungen zur letzten Erhebung vorgenommen werden mussten. Im Zeitreihenvergleich ist allerdings zu beachten, dass bereits in der Vergangenheit einzelne Standortlagen modifiziert oder getauscht worden sind. Eine Vergleichbarkeit ist hier dann gegeben, wenn es sich nur um kleinere räumliche Verschiebungen handelt. Bei einem vollständigen „neuen Standort" ist eine Vergleichbarkeit im zeitlichen Verlauf indes nicht möglich. Dies ist in den Ergebnistabellen entsprechend vermerkt.

Gut zu wissen

Rahmenbedingungen:

- in 32 Mittelzentren des Münsterlandes und der Emscher-Lippe-Region
- insgesamt 64 Zählstandorte (je Kommune zwei Zählstandorte)
- an 16 Messtagen (8 x donnerstags, 8 x samstags)
- Zeitraum in 2026 (ohne Feiertagswochen): 20. April bis 11. Juli (KW 17 – KW 28)
- Stundenfrequenz: donnerstags 15 bis 16 Uhr samstags 11 bis 12 Uhr
- Tagesfrequenz: donnerstags 10 bis 18 Uhr samstags 10 bis 18 Uhr

Karte 1: Mittelzentren in der Region



2. Ergebnisse

Die Entwicklung der Passantenfrequenzen in den Mittelzentren des IHK-Bezirks zeigt zwischen 2022 und 2026 insgesamt ein differenziertes Bild. Während sich die Tagesfrequenzen gegenüber dem noch von den Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägten Jahr 2022 überwiegend positiv entwickelt haben, ist zwischen 2024 und 2026 auch aufgrund der aktuellen Konsumzurückhaltung sowie der gesellschaftlichen Veränderungen keine weitere flächendeckende Steigerung erkennbar. Die Frequenzen haben sich vielmehr an einem Großteil der Zählstandorte stabilisiert. Zwischen den Ergebnissen für Donnerstag und Samstag sowie zwischen der betrachteten Einzelstunde und der Tagesfrequenz bestehen weiterhin Unterschiede.

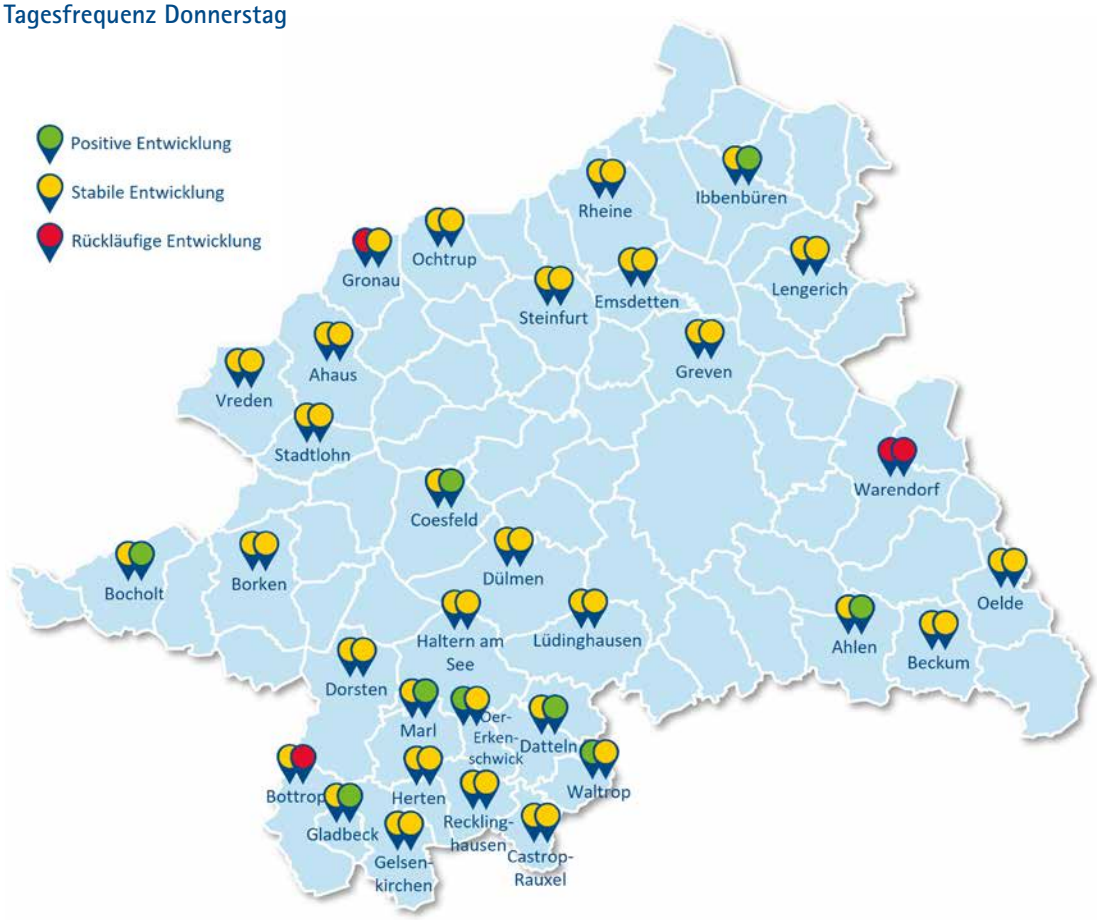
Gut zu wissen

Zählstandorte, die im Jahr 2026 nur eine geringe Abweichung vom langjährigen Durchschnittswert haben, werden als stabil eingeordnet. Hierbei ist eine Toleranzbreite von plus/minus 10 Prozent festgelegt worden. Eine positive Entwicklung liegt vor, wenn sich die Frequenzen um mehr als 10 Prozent gegenüber dem langjährigen Durchschnittswert erhöht haben. Eine eher rückläufige Entwicklung liegt bei Frequenzrückgängen von größer minus 10 Prozent vor.

Passantenfrequenzen am Donnerstag

Die **Tagesfrequenz** zwischen 10 und 18 Uhr hat sich gegenüber dem Durchschnitt der vergangenen Jahre weitgehend stabil entwickelt. An rund 80 Prozent der Zählstandorte bewegt sich die Passantenfrequenz auf einem vergleichbaren Niveau. Etwa 14 Prozent erreichen höhere Werte, während lediglich rund 6 Prozent einen Rückgang aufweisen.

Karte 2: Trend Passantenfrequenz seit 2022 bis heute
Tagesfrequenz Donnerstag



Insbesondere gegenüber dem Jahr 2022, als die Auswirkungen der Corona-Pandemie noch spürbar waren, hat sich die aktuelle Tagesfrequenz dabei überwiegend positiv entwickelt. An rund 42 Prozent der Zählstandorte liegt sie heute mehr als 10 Prozent über dem damaligen Niveau, an weiteren 40 Prozent ist sie weitgehend stabil geblieben. Lediglich elf Standorte weisen niedrigere Frequenzen auf.

Seit 2024 hat sich diese positive Entwicklung jedoch nicht weiter fortgesetzt, sondern eher stabilisiert. An knapp 77 Prozent der Zählstandorte bewegt sich die aktuelle Tagesfrequenz gegenüber 2024 auf einem vergleichbaren Niveau. Insgesamt bestätigt die Entwicklung damit die Erholung seit 2022. Zugleich zeigt sich, dass die Passantenfrequenzen zwischen 2024 und 2026 im Wesentlichen nicht weiter gestiegen sind.

Am Donnerstag zeigt auch der Vergleich der **Stundenfrequenzen** zwischen 2022 und 2026 überwiegend eine positive Entwicklung. An knapp der Hälfte der vergleichbaren Zählstandorte liegen die Frequenzen 2026 mehr als 10 Prozent über dem Niveau von 2022. Rund 32 Prozent der Standorte weisen eine weitgehend stabile Entwicklung innerhalb einer Bandbreite von plus oder minus 10 Prozent auf. An etwa einem Fünftel der Standorte liegen die Frequenzen dagegen deutlicher unter dem Niveau von 2022.



Bocholt, Markt

Der wesentliche Frequenzanstieg erfolgte auch hier bereits zwischen 2022 und 2024. Seitdem hat sich die Entwicklung weitgehend stabilisiert: An mehr als zwei Dritteln der Zählstandorte liegen die Frequenzen 2026 auf einem vergleichbaren Niveau wie 2024. Die Anteile der Standorte mit steigenden und rückläufigen Frequenzen sind nahezu ausgeglichen. Damit hat sich der vorherige Aufwärtstrend nicht weiter fortgesetzt, vielmehr haben sich die Stundenfrequenzen auf dem erreichten Niveau stabilisiert.

In der langfristigen Betrachtung seit 2014 bewegt sich die Stundenfrequenz 2026 an mehr als der Hälfte der Zählstandorte auf einem vergleichbaren Niveau wie im langjährigen Durchschnitt. An rund einem Fünftel der Standorte wird der langjährige Durchschnitt übertroffen, während mehr als ein Viertel darunterliegt. Insgesamt zeigt sich am Donnerstag damit ein weitgehend stabiles langfristiges Frequenzniveau, wobei die Entwicklung innerhalb des IHK-Bezirks unterschiedlich ausfällt.



Greven, Niederort

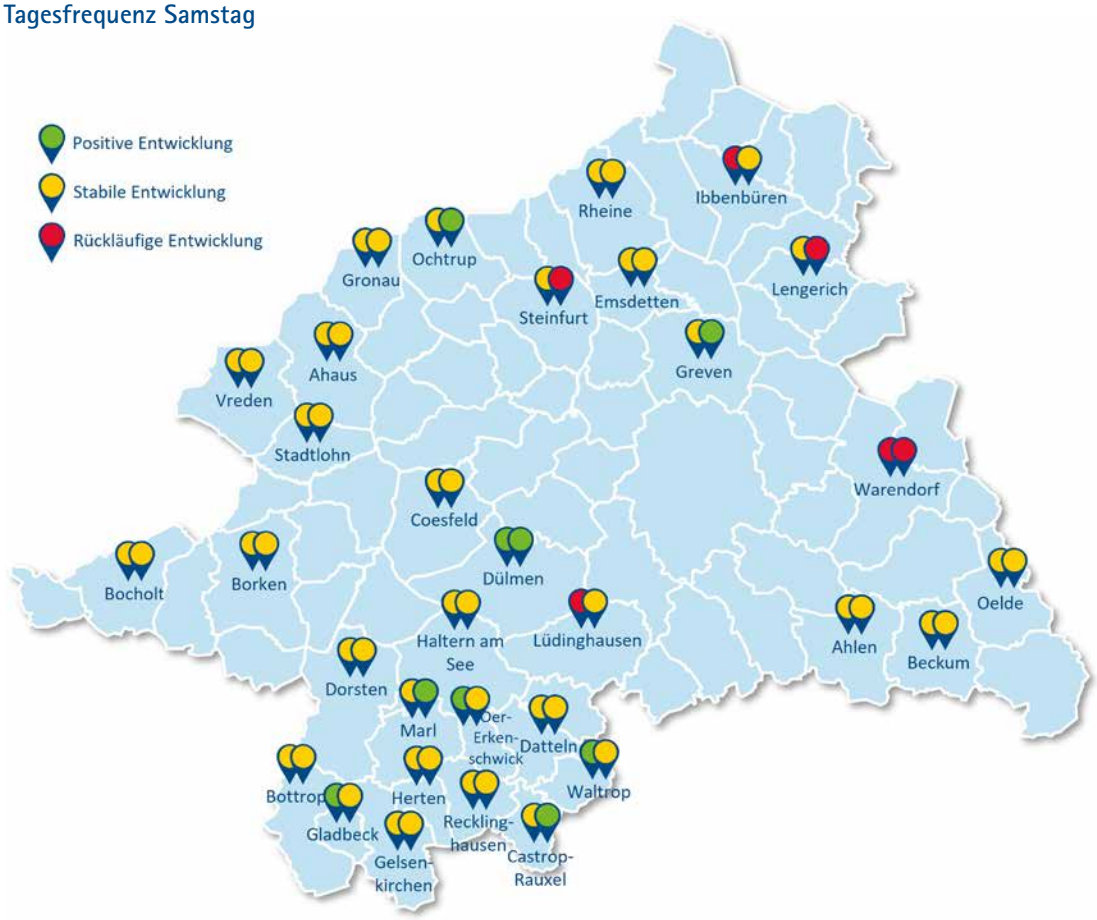
Passantenfrequenzen am Samstag

Die **Tagesfrequenz** zwischen 10 und 18 Uhr ist gegenüber 2022 an rund der Hälfte der Standorte um mehr als 10 Prozent gestiegen. An rund 40 Prozent ist sie weitgehend stabil geblieben, während nur einzelne Standorte höhere Rückgänge aufweisen. In der Summe liegt die Tagesfrequenz am Samstag 2026 rund 11 Prozent über dem Niveau von 2022.

Im Vergleich zu 2024 zeigt sich eine weitgehend stabile Entwicklung. An rund 73 Prozent der Zählstandorte bewegen sich die aktuellen Frequenzen auf einem vergleichbaren Niveau. Nur einzelne Standorte weisen höhere Werte auf, während an knapp 15 Prozent niedrigere Frequenzen als 2024 gemessen werden. Insgesamt bestätigt die Entwicklung damit auch hier die Erholung und Stabilisierung gegenüber dem Jahr 2022 und das anschließende Einpendeln der Frequenzen auf ein „neues Normal-Niveau".

Ein anderes Bild zeigt die **Stundenfrequenz** zwischen 11 und 12 Uhr. Am Samstag fällt die Entwicklung der betrachteten Stundenfrequenz zwischen 2022 und 2026 zurückhaltender aus. An rund einem Drittel der vergleichbaren Standorte hat sich die

Karte 3: Trend Passantenfrequenz seit 2022 bis heute
Tagesfrequenz Samstag





Ibbenbüren, Unterer Markt

Frequenz um mehr als 10 Prozent erhöht. Demgegenüber steht ein Anteil von rund 38 Prozent mit rückläufigen Werten. Etwa 30 Prozent der Standorte weisen eine stabile Frequenz auf.

Zwischen 2024 und 2026 bewegen sich an mehr als der Hälfte der Standorte die Veränderungen innerhalb der Bandbreite von plus bzw. minus 10 Prozent. Zugleich ist die Zahl der Standorte mit rückläufiger Entwicklung größer als die Zahl der Standorte mit einer deutlichen Frequenzsteigerung. Insgesamt ergibt sich gegenüber 2024 ein leichter Rückgang. Die Ergebnisse zeigen damit, dass die Frequenzen in der untersuchten Samstagsstunde nicht gleichermaßen von der Erholung gegenüber den Krisenjahren profitieren konnten wie die Tagesfrequenzen. Die Unterschiede zwischen Stunden- und Tagesfrequenz weisen darauf hin, dass sich die Besuche am Samstag stärker über den Tag verteilen und Veränderungen einer einzelnen Stunde nicht unmittelbar auf die Gesamtentwicklung des Tages übertragen werden können.

In der langfristigen Betrachtung ordnet sich die samstägliche Stundenfrequenz 2026 an rund der Hälfte der Standorte innerhalb einer Bandbreite von plus bzw. minus 10 Prozent um den Durchschnitt der Jahre 2014 bis 2026 ein. An rund 13 Prozent der Standorte wird das langfristige Niveau überschritten, während 36 Prozent darunterliegen. Am Samstag zeigt sich damit bei den Stundenfrequenzen langfristig ein ungünstigeres Bild als am Donnerstag. Zwar überwiegen auch hier stabile Entwicklungen, der Anteil der Standorte mit unterdurchschnittlichen Frequenzen fällt jedoch höher aus.

Der Samstag ist mit den absolut höchsten Frequenzen als wichtigster Einkaufstag gleichwohl immer noch von besonderer Bedeutung. Die Ergebnisse zeigen jedoch auch, dass es zu Verschiebungen innerhalb der Woche kommt. Viele nutzen in der Woche die Zeit, um ihre Einkäufe stressfreier zu erledigen und am Wochenende mehr Zeit für andere Aktivitäten zu haben. Auch gibt es Verschiebungen von den Mittagsstunden in den späteren Nachmittag/Abend (Sommerhitze). Dies führt zum Teil zu deutlichen Verschiebungen der Frequenzen innerhalb eines Tages sowie innerhalb der Wochentage.

Fazit

Die Ergebnisse bestätigen insgesamt die Erholung der Passantenfrequenzen gegenüber dem Corona-Jahr 2022. Zwischen 2024 und 2026 ist jedoch keine weitere flächendeckende Steigerung erkennbar. An einem Großteil der Zählstandorte haben sich die Frequenzen vielmehr weitgehend auf dem 2024 erreichten Niveau stabilisiert.

Gleichzeitig zeigt sich, dass die Betrachtung einzelner Stunden nur einen Ausschnitt des tatsächlichen Besuchsgeschehens abbildet. Insbesondere am Samstag steht einer rückläufigen Stundenfrequenz zwischen 11 und 12 Uhr eine deutlich positivere Entwicklung der Tagesfrequenz gegenüber. Dies deutet darauf hin, dass sich die Besuche stärker über den gesamten Tag verteilen. Für die Beurteilung der Frequenzentwicklung in den Innenstädten gewinnt die Betrachtung der Tagesfrequenz daher weiter an Bedeutung.

Auch im langfristigen Vergleich seit 2014 zeigt sich kein einheitliches Bild. An etwa der Hälfte der Zählstandorte bewegen sich die Stundenfrequenzen 2026 im Bereich des langjährigen Durchschnitts. Gleichzeitig stehen Standorten mit höheren Frequenzen solche mit rückläufigen Werten gegenüber. Die Stabilisierung seit 2024 ist daher nicht mit einer generellen Rückkehr zu früheren Frequenzniveaus gleichzusetzen. Vielmehr deuten die Ergebnisse auf veränderte Besuchs- und Nutzungsmuster hin, die je nach Standort, Tageszeit und Wochentag unterschiedlich ausfallen.

Gut zu wissen

Die Kaufkraftkennziffer zeigt die Relation der Kaufkraft der Bevölkerung einer Stadt zum Bundesdurchschnitt (= 100).
Ein Beispiel: Eine einzelhandelsrelevante Kaufkraftkennziffer von 105 besagt, dass das für Einzelhandelsausgaben zur Verfügung stehende Einkommen um 5 Prozent über dem Bundesdurchschnitt liegt.

Karte 4: Kaufkraftkennziffer 2026 der Mittelzentren in der Region



Bei der Einordnung der Ergebnisse ist zudem der Erhebungszeitraum von Ende April bis Mitte Juli zu berücksichtigen. Vor allem die außergewöhnliche Hitzeperiode in der zweiten Junihälfte, aber auch Ende Mai und der generell ebenfalls heiße Juli, können das Besuchs- und Aufenthaltsverhalten in den Innenstädten beeinflusst und zu Verschiebungen der Besuche geführt haben, zumal die Werktagsfrequenzen in dem Zeitraum des Temperaturhöhepunkts gemessen wurden. Untersuchungen anderer Standorte zeigen, dass hohe Temperaturen Besucherströme nicht nur verringern, sondern auch zeitlich und räumlich verlagern können, etwa in kühlere Tageszeiten, verschattete Bereiche oder klimatisierte Innenräume. Die Witterung ist daher als möglicher Einflussfaktor zu berücksichtigen, ohne dass sich daraus allein eine ursächliche Erklärung für die Frequenzentwicklung ableiten lässt.



Datteln, Hohe Straße

Die aktuelle Deutschlandstudie Innenstadt der CIMA GmbH zeigt zugleich eine wieder wachsende Bindung an die Innenstädte: 83,3 Prozent der Befragten wollen ihre Innenstadt künftig mindestens ebenso häufig besuchen wie heute. Der Einzelhandel bleibt dabei mit 65,6 Prozent der Nennungen der wichtigste Besuchsgrund, wird jedoch zunehmend mit Gastronomie, Aufenthalt, Freizeit und weiteren Nutzungen verbunden. So nutzen lt. der IFH-Studie „Vitale Innenstädte" beispielsweise 44 Prozent derjenigen, die zum Einkaufen in die Innenstadt kommen, dort auch gastronomische Angebote. Bei einem gastronomisch motivierten Besuch gehen sogar 65 Prozent zusätzlich einkaufen. Die Verknüpfung verschiedener Nutzungen kann damit wesentlich dazu beitragen, zusätzliche Besuchsanlässe und Frequenz in den Innenstädten zu schaffen. Eine Rückkehr in die Innenstädte ist daher gegeben, sie ist aber immer mehr erlebnisorientiert, nicht kaufgetrieben. Frequenz wird damit zum Indikator für Attraktivität und Aufenthaltsqualität, nicht mehr nur für Umsatz. Innenstädte müssen heute daher mehr bieten als Handel. Der Handel bleibt zwar ein entscheidender Frequenzbringer, entfaltet seine Wirkung jedoch zunehmend im Zusammenspiel mit anderen Nutzungen und Erlebnissen.

Die weitere Entwicklung der Innenstädte wird somit weiterhin davon abhängen, inwieweit es gelingt, unterschiedliche Besuchsanlässe zu schaffen und dauerhaft miteinander zu verbinden. Das Leitbild der multifunktionalen Innenstadt behält daher seine hohe Bedeutung. Neben dem Einzelhandel tragen insbesondere Gastronomie, Dienstleistungen, Kultur, Freizeit, Bildung, öffentliche Einrichtungen, Wohnen sowie attraktive öffentliche Räume zur Belebung der Zentren bei. Entscheidend ist ein Nutzungsmix, der unterschiedliche Zielgruppen anspricht und über verschiedene Tageszeiten und Wochentage hinweg Aufenthalts- und Besuchsanlässe bietet. So können Innenstädte trotz schwieriger Umstände immer noch multifunktionale Erlebnisorte sein, in denen man einkauft, sich mit anderen trifft und etwas erleben will. Kontinuierliche Frequenzmessungen und Bewegungsanalysen gewinnen hierbei an Bedeutung, um Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und Maßnahmen in Stadtentwicklung, Stadtmarketing und Handel gezielt auszurichten.

Angesichts zunehmender Hitzeperioden gewinnt zugleich die klimaangepasste Gestaltung der Innenstädte an Bedeutung. Stark versiegelte und wenig verschattete Bereiche können sich erheblich aufheizen und dadurch die Aufenthaltsqualität sowie die Bereitschaft zu längeren Innenstadtbesuchen beeinträchtigen. Hitzeschutz ist

Gut zu wissen

Mit dem Positionspapier „Innenstadtentwicklung 2024", dem Strategiepapier „Zukunft Handel", den handelspolitischen Positionen, örtlichen Initiativen (z. B. „IHK vor Ort") sowie der Imagekampagne „Heimat shoppen" trägt die IHK dazu bei, dass Nord-Westfalen ein starker Wirtschaftsstandort mit attraktiven Innenstädten und lebendigen Ortskernen bleibt.

deshalb nicht nur eine Frage der Klimaanpassung und Gesundheitsvorsorge, sondern auch ein wichtiger Baustein für attraktive und funktionsfähige Innenstädte.

Multifunktionale und klimaangepasste Innenstadtentwicklung sind dabei nicht getrennt voneinander zu betrachten. Begrünte, verschattete und hochwertig gestaltete öffentliche Räume verbessern nicht nur das Stadtklima und die Aufenthaltsqualität. Sie schaffen zugleich attraktive Orte für Begegnung, Gastronomie, Veranstaltungen und Freizeit und können damit zur Belebung der Innenstädte beitragen.

Die IHK setzt sich weiterhin für den Erhalt lebenswerter Zentren ein, denn starke Innenstädte und Ortskerne sind ein wichtiger Standortfaktor für die Städte und Gemeinden in der Region. In dem IHK-Positionspapier zur Innenstadtentwicklung sind sieben Handlungsfelder benannt, an denen Politik, Verwaltung und Innenstadtakteure auf dem Weg zur kundenorientierten Innenstadtentwicklung gemeinsam arbeiten müssen.

In den nachfolgenden Ergebnistabellen werden die durchschnittlichen absoluten Tagesfrequenzen anhand von GPS-Bewegungsdaten abgebildet, wobei die einzelnen Mittelzentren nach Einwohnergrößenklassen einsortiert werden. Im Weiteren werden die Stundenfrequenzen im Zeitvergleich je Standort bzw. Kommune dargestellt.



Ibbenbüren, Große Straße

2.1 Mittelzentren bis 30.000 Einwohner – Tagesfrequenzverlauf

Tab. 1: Ergebnisse der Passantenfrequenzzählung, Donnerstag (10 bis 18 Uhr)

Stadt	Standortpolygon mit mittlerer Referenzadresse	Tagesfrequenz			Trend seit 2022		
		2022	2024	2026	Ø 2022 - 2026	2026 zu Ø 2022 - 2026 in %	
Lengerich	Altstadt 14	2.522	2.981	2.793	2.765	1,0	→
Stadtlohn	Stegerstraße 2	2.404	2.917	2.807	2.709	3,6	→
Lüdinghausen	Langenbrückenstr. 2	2.681	2.781	2.609	2.690	-3,0	→
Oelde	Vicarie-Platz	2.744	2.685	2.524	2.651	-4,8	→
Oelde	Am Markt 3	2.355	2.623	2.334	2.437	-4,2	→
Waltrop	Isbruchstraße 14	1.813	2.320	2.569	2.234	15,0	↗
Waltrop	Dortmunder Straße 16	2.286	2.095	2.003	2.128	-5,9	→
Lüdinghausen	Markt 11	2.091	2.043	1.853	1.996	-7,1	→
Lengerich	Rathausplatz 4	1.909	2.013	1.928	1.950	-1,1	→
Ochtrup	Bahnhofstraße 28-30	1.642	1.777	1.819	1.746	4,2	→
Vreden	Wüllener Straße 15	1.561	1.876	1.761	1.733	1,6	→
Vreden	Markt	1.213	1.303	1.265	1.260	0,4	→
Stadtlohn	Dufkampstraße 11	1.191	1.350	1.218	1.253	-2,8	→
Ochtrup	Bahnhofstraße 2	711	825	878	805	9,1	→



Emsdetten, Am Brink

Tab. 2: Ergebnisse der Passantenfrequenzzählung, Samstag (10 bis 18 Uhr)

Stadt	Standortpolygon mit mittlerer Referenzadresse	Tagesfrequenz			Trend seit 2022		
		2022	2024	2026	Ø 2022 - 2026	2026 zu Ø 2022 - 2026 in %	
Lüdinghausen	Langenbrückenstr. 2	3.696	3.785	3.467	3.649	-5,0	→
Lengerich	Altstadt 14	3.147	3.867	3.792	3.602	5,3	→
Waltrop	Dortmunder Straße 16	3.532	3.494	3.107	3.378	-8,0	→
Oelde	Vicarie-Platz	2.756	3.345	3.333	3.145	6,0	→
Lüdinghausen	Markt 11	3.256	3.121	2.709	3.029	-10,6	↘
Waltrop	Isbruchstraße 14	2.537	3.182	3.364	3.028	11,1	↗
Lengerich	Rathausplatz 4	2.742	2.728	2.266	2.579	-12,1	↘
Oelde	Am Markt 3	2.049	2.831	2.651	2.510	5,6	→
Stadtlohn	Stegerstraße 2	2.301	2.611	2.400	2.437	-1,5	→
Ochtrup	Bahnhofstraße 28-30	1.352	1.771	1.845	1.656	11,4	↗
Vreden	Wüllener Straße 15	1.271	1.525	1.503	1.433	4,9	→
Stadtlohn	Dufkampstraße 11	1.312	1.337	1.245	1.298	-4,1	→
Vreden	Markt	1.222	1.349	1.298	1.290	0,6	→
Ochtrup	Bahnhofstraße 2	650	772	773	732	5,6	→



Recklinghausen, Markt

2.2 Mittelzentren von 30.000 bis 50.000 Einwohner – Tagesfrequenzverlauf

Tab. 3: Ergebnisse der Passantenfrequenzzählung, Donnerstag (10 bis 18 Uhr)

Stadt	Standortpolygon mit mittlerer Referenzadresse	Tagesfrequenz			Trend seit 2022		
		2022	2024	2026	Ø 2022 - 2026	2026 zu Ø 2022 - 2026 in %	
Coesfeld	Schüppenstraße 1	5.611	4.820	5.135	5.189	-1,0	
Datteln	Hohe Straße 31	4.945	5.204	4.833	4.994	-3,2	
Coesfeld	Letter Straße 1/2	3.719	4.761	5.643	4.708	19,9	
Borken	Goldstraße 3	4.401	4.333	4.321	4.352	-0,7	
Haltern am See	Rekumer Straße 11	4.234	4.122	4.318	4.225	2,2	
Borken	Kornmarkt	4.011	4.245	4.361	4.206	3,7	
Ahaus	Marktstraße 22	3.548	4.010	3.659	3.739	-2,1	
Greven	Marktstraße 30	3.230	3.740	3.538	3.503	1,0	
Haltern am See	Merschstraße 2	3.788	3.251	3.341	3.460	-3,4	
Dülmen	Marktgasse 6	3.114	3.343	3.531	3.329	6,1	
Oer-Erkenschwick	Berliner Platz 14	3.005	3.182	3.434	3.207	7,1	
Emsdetten	Rheiner Straße 4	3.180	3.299	3.075	3.185	-3,4	
Warendorf	Freckenhorster Str. 6	3.553	3.261	2.716	3.177	-14,5	
Beckum	Nordstraße 17/19	3.183	2.970	3.356	3.170	5,9	
Warendorf	Münsterstraße 3	2.814	3.536	2.697	3.016	-10,6	
Dülmen	Marktstraße 15	2.640	2.618	2.608	2.622	-0,5	
Emsdetten	Katthagen 2	2.582	2.701	2.569	2.617	-1,8	
Datteln	Castroper Straße 11	2.312	2.612	2.906	2.610	11,3	
Ahaus	Markt 26	2.198	2.623	2.459	2.427	1,3	
Greven	Niederort 2	1.959	2.281	1.998	2.079	-3,9	
Oer-Erkenschwick	Stimbergstraße 105	1.475	1.901	2.128	1.835	16,0	
Beckum	Weststraße 11/13	1.706	1.840	1.950	1.832	6,4	
Steinfurt	Münsterstraße 49a	1.225	1.350	1.298	1.291	0,5	
Steinfurt	Steinstraße 29	883	1.060	954	966	-1,2	

Tab. 4: Ergebnisse der Passantenfrequenzzählung, Samstag (10 bis 18 Uhr)

Stadt	Standortpolygon mit mittlerer Referenzadresse	Tagesfrequenz			Trend seit 2022		
		2022	2024	2026	Ø 2022 - 2026	2026 zu Ø 2022 - 2026 in %	
Greven	Marktstraße 30	5.447	6.704	7.569	6.573	15,1	↗
Datteln	Hohe Straße 31	6.268	7.009	6.604	6.627	-0,3	→
Coesfeld	Letter Straße 1/2	6.412	7.003	6.513	6.643	-2,0	→
Ahaus	Marktstraße 22	5.442	6.243	6.263	5.983	4,7	→
Borken	Kornmarkt	4.699	6.269	5.997	5.655	6,0	→
Haltern am See	Rekumer Straße 11	5.766	6.175	5.995	5.979	0,3	→
Warendorf	Münsterstraße 3	5.720	6.979	5.198	5.966	-12,9%	↘
Warendorf	Freckenhorster Str. 6	6.109	5.929	4.603	5.547	-17,0%	↘
Ahaus	Markt 26	4.362	4.944	5.059	4.788	5,7	→
Coesfeld	Schüppenstraße 1	4.741	5.272	5.008	5.007	0,0	→
Haltern am See	Merschstraße 2	3.950	4.777	4.972	4.566	8,9	→
Emsdetten	Katthagen 2	3.880	4.643	4.738	4.420	7,2	→
Emsdetten	Rheiner Straße 4	4.445	4.643	4.598	4.562	0,8	→
Datteln	Castroper Straße 11	3.772	4.438	4.441	4.217	5,3	→
Borken	Goldstraße 3	4.469	4.973	4.359	4.600	-5,2	→
Beckum	Nordstraße 17/19	3.847	5.029	4.320	4.399	-1,8	→
Dülmen	Marktgasse 6	3.049	3.433	3.760	3.414	10,1	↗
Dülmen	Marktstraße 15	2.379	3.121	3.325	2.942	13,0	↗
Oer-Erkenschwick	Berliner Platz 14	2.428	2.963	3.084	2.825	9,2	→
Greven	Niederort 2	2.787	2.814	2.980	2.860	4,2	→
Beckum	Weststraße 11/13	2.353	2.873	2.640	2.622	0,7	→
Oer-Erkenschwick	Stimbergstraße 105	1.250	1.624	1.723	1.532	12,4	↗
Steinfurt	Münsterstraße 49a	992	1.031	986	1.003	-1,7	→
Steinfurt	Steinstraße 29	1.232	1.109	984	1.108	-11,2	↘

2.3 Mittelzentren von 50.000 bis 100.000 Einwohner – Tagesfrequenzverlauf

Tab. 5: Ergebnisse der Passantenfrequenzzählung, Donnerstag (10 bis 18 Uhr)

Stadt	Standortpolygon mit mittlerer Referenzadresse	Tagesfrequenz			Trend seit 2022		
		2022	2024	2026	Ø 2022 - 2026	2026 zu Ø 2022 - 2026 in %	
Rheine	Emsstraße 18-22	6.905	7.503	7.564	7.324	3,3	→
Bocholt	Neustraße 7	5.744	7.114	7.003	6.620	5,8	→
Gladbeck	Hochstraße 10	5.755	6.289	6.915	6.320	9,4	→
Gladbeck	Horster Straße 6	4.999	5.996	6.833	5.943	15,0	↗
Herten	Hermannstraße 7	7.131	6.711	6.610	6.817	-3,0	→
Ahlen	Oststraße 12	4.653	5.341	5.862	5.285	10,9	↗
Castrop-Rauxel	Am Markt 25	5.758	6.075	5.771	5.868	-1,7	→
Bocholt	Osterstraße 5	4.128	5.056	5.436	4.873	11,5	↗
Rheine	Nepomukbrücke	4.585	5.170	5.321	5.025	5,9	→
Dorsten	Lippestraße 31	4.510	4.487	4.950	4.649	6,5	→
Ahlen	Oststraße 55/57	4.078	4.426	4.593	4.366	5,2	→
Marl	Hülsstraße 14	3.079	3.830	4.535	3.815	18,9	↗
Dorsten	Recklinghäuser Str. 10	3.932	4.283	4.383	4.199	4,4	→
Castrop-Rauxel	Im Ort 7	4.421	4.886	4.346	4.551	-4,5	→
Ibbenbüren	Große Straße 10	4.772	4.540	4.211	4.508	-6,6	→
Ibbenbüren	Marktstraße 9	2.038	2.556	2.703	2.432	11,1	↗
Gronau	Neustraße 15	3.344	3.231	2.623	3.066	-14,4	↘
Herten	Bahnhofstraße 79	1.414	1.710	1.709	1.611	6,1	→
Gronau	Merschstraße 9	1.412	1.684	1.644	1.580	4,1	→
Marl	Brassertstraße 71	1.193	1.161	1.036	1.130	-8,3	→



Warendorf, Markt

Tab. 6: Ergebnisse der Passantenfrequenzzählung, Samstag (10 bis 18 Uhr)

Stadt	Standortpolygon mit mittlerer Referenzadresse	Tagesfrequenz			Trend seit 2022		
		2022	2024	2026	Ø 2022 - 2026	2026 zu Ø 2022 - 2026 in %	
Bocholt	Neustraße 7	13.045	13.637	14.037	13.573	3,4	→
Rheine	Emsstraße 18-22	12.434	12.211	12.134	12.260	-1,0	→
Gladbeck	Hochstraße 10	9.119	9.817	11.567	10.168	13,8	↗
Castrop-Rauxel	Am Markt 25	6.349	8.255	9.454	8.019	17,9	↗
Ahlen	Oststraße 55/57	8.877	9.298	9.166	9.114	0,6	→
Gladbeck	Horster Straße 6	7.845	8.196	9.166	8.402	9,1	→
Rheine	Nepomukbrücke	7.878	8.662	9.041	8.527	6,0	→
Bocholt	Osterstraße 5	7.783	7.473	8.264	7.840	5,4	→
Castrop-Rauxel	Im Ort 7	5.810	7.028	7.368	6.735	9,4	→
Herten	Hermannstraße 7	6.636	6.934	7.214	6.928	4,1	→
Dorsten	Recklinghäuser Str. 10	5.694	7.679	7.153	6.842	4,5	→
Ibbenbüren	Große Straße 10	8.319	8.654	7.023	7.999	-12,2	↘
Dorsten	Lippestraße 31	5.658	6.934	6.806	6.466	5,3	→
Ahlen	Oststraße 12	5.251	6.446	6.419	6.039	6,3	→
Marl	Hülsstraße 14	2.995	3.727	4.434	3.719	19,2	↗
Gronau	Neustraße 15	4.798	4.567	4.426	4.597	-3,7	→
Ibbenbüren	Marktstraße 9	3.626	4.161	3.924	3.904	0,5	→
Herten	Bahnhofstraße 79	1.880	2.147	2.009	2.012	-0,1	→
Gronau	Merschstraße 9	1.585	1.612	1.649	1.615	2,1	→
Marl	Brassertstraße 71	965	1.167	941	1.024	-8,1	→



Gelsenkirchen-Buer, Hochstraße

2.4 Mittelzentren ab 100.000 Einwohner – Tagesfrequenzverlauf

Tab. 7: Ergebnisse der Passantenfrequenzzählung, Donnerstag (10 bis 18 Uhr)

Stadt	Standortpolygon mit mittlerer Referenzadresse	Tagesfrequenz			Trend seit 2022		
		2022	2024	2026	Ø 2022 - 2026	2026 zu Ø 2022 - 2026 in %	
Gelsenkirchen	Hochstraße 13 (Buer)	11.177	13.044	12.927	12.383	4,4	
Gelsenkirchen	Bahnhofstraße 79	12.326	11.140	11.084	11.517	-3,8	
Bottrop	Hochstr. 35	6.894	8.334	8.512	7.913	7,6	
Recklinghausen	Kunibertistraße 13	7.250	6.564	5.994	6.603	-9,2	
Recklinghausen	Steinstraße 4	3.921	3.521	3.321	3.588	-7,4	
Bottrop	Hansastr. 10	2.997	2.478	2.283	2.586	-11,7	

Tab. 8: Ergebnisse der Passantenfrequenzzählung, Samstag (10 bis 18 Uhr)

Stadt	Standortpolygon mit mittlerer Referenzadresse	Tagesfrequenz			Trend seit 2022		
		2022	2024	2026	Ø 2022 - 2026	2026 zu Ø 2022 - 2026 in %	
Gelsenkirchen	Bahnhofstraße 79	15.913	16.901	16.730	16.515	1,3	
Gelsenkirchen	Hochstraße 13 (Buer)	14.946	15.823	15.967	15.579	2,5	
Bottrop	Hochstr. 35	9.496	10.882	10.578	10.319	2,5	
Recklinghausen	Kunibertistraße 13	7.657	8.281	7.073	7.670	-7,8	
Bottrop	Hansastr. 10	3.717	4.968	4.835	4.507	7,3	
Recklinghausen	Steinstraße 4	4.073	4.257	3.891	4.074	-4,5	



Vreden, Wassermühlenstraße

2.5 Mittelzentren bis 30.000 Einwohner – Stundenfrequenzen

Tab. 9: Ergebnisse der Passantenfrequenzzählung, Donnerstag (15 bis 16 Uhr)

Stadt	Standortpolygon mit mittlerer Referenzadresse	Stundenfrequenz							
		2014	2016	2018	2020	2022	2024	2026	Ø 2014 - 2026
Lengerich	Altstadt 14	–*	642	648	387	405	433	410	488
Lüdinghausen	Langenbrückenstr. 2	–*	–*	–*	441	369	416	384	403
Oelde	Vicarie-Platz	417	387	375	369	381	409	389	390
Stadtlohn	Stegerstraße 2	–*	540	228	360	339	446	392	384
Waltrop	Isbruchstraße 14	486	540	387	258	246	311	369	371
Lengerich	Rathausplatz 4	378	459	405	405	330	276	261	359
Oelde	Am Markt 3	318	387	435	261	336	375	363	354
Lüdinghausen	Markt 11	–*	–*	–*	330	333	294	247	301
Waltrop	Dortmunder Straße 16	–*	282	276	255	369	312	296	298
Ochtrup	Bahnhofstraße 28-30	–*	243	354	204	294	254	270	270
Vreden	Wüllener Straße 15	–*	171	150	174	306	279	288	228
Stadtlohn	Dufkampstraße 11	–*	165	204	204	276	251	236	223
Vreden	Markt	–*	–*	195	198	225	191	195	201
Ochtrup	Bahnhofstraße 2	–*	75	102	150	150	140	155	129

Tab. 10: Ergebnisse der Passantenfrequenzzählung, Samstag (11 bis 12 Uhr)

Stadt	Standortpolygon mit mittlerer Referenzadresse	Stundenfrequenz							
		2014	2016	2018	2020	2022	2024	2026	Ø 2014 - 2026
Waltrop	Isbruchstraße 14	1.260	969	1.089	711	930	666	746	910
Lüdinghausen	Langenbrückenstr. 2	–*	–*	–*	735	1.050	815	659	815
Waltrop	Dortmunder Straße 16	–*	834	708	406	1.335	729	698	785
Lengerich	Altstadt 14	–*	1.110	426	567	747	644	586	680
Lüdinghausen	Markt 11	–*	–*	–*	514	831	635	508	622
Lengerich	Rathausplatz 4	576	594	600	454	543	455	369	513
Oelde	Vicarie-Platz	372	921	498	263	402	455	496	487
Oelde	Am Markt 3	465	888	453	334	237	448	480	472
Stadtlohn	Stegerstraße 2	–*	468	402	251	285	331	275	335
Ochtrup	Bahnhofstraße 28-30	–*	591	357	219	183	259	324	322
Vreden	Wüllener Straße 15	–*	246	240	190	141	252	286	226
Vreden	Markt	–*	–*	267	143	192	178	206	197
Stadtlohn	Dufkampstraße 11	–*	132	141	114	162	189	166	151
Ochtrup	Bahnhofstraße 2	–*	171	117	140	87	104	128	125

* veränderter Standort gegenüber 2024

2.6 Mittelzentren von 30.000 bis 50.000 Einwohner – Stundenfrequenzen

Tab. 11: Ergebnisse der Passantenfrequenzzählung, Donnerstag (15 bis 16 Uhr)

Stadt	Standortpolygon mit mittlerer Referenzadresse	Stundenfrequenz							
		2014	2016	2018	2020	2022	2024	2026	Ø 2014 - 2026
Coesfeld	Letter Straße 1/2	–*	1.188	726	831	408	751	706	768
Datteln	Hohe Straße 31	852	660	795	723	696	755	693	739
Coesfeld	Schüppenstraße 1	–*	1.065	684	744	357	668	579	683
Haltern am See	Rekumer Straße 11	765	693	594	717	717	623	580	670
Borken	Kornmarkt	–*	882	675	489	657	643	669	669
Borken	Goldstraße 3	570	690	600	438	558	618	635	587
Greven	Marktstraße 30	723	453	576	651	315	533	469	531
Ahaus	Marktstraße 22	645	495	345	522	564	552	511	519
Haltern am See	Merschstraße 2	525	564	525	525	609	460	424	519
Warendorf	Münsterstraße 3	609	267	471	567	432	598	416	480
Ahaus	Markt 26	678	363	324	624	492	431	418	476
Oer-Erkenschwick	Berliner Platz 14	–*	–*	–*	465	411	474	537	472
Emsdetten	Katthagen 2	–*	–*	540	516	342	419	389	441
Warendorf	Freckenhorster Str. 6	–*	273	531	357	339	610	450	427
Dülmen	Marktgasse 6	534	459	390	339	372	431	422	421
Beckum	Nordstraße 17/19	321	297	450	447	447	435	519	417
Datteln	Castroper Straße 11	552	357	402	318	357	381	421	398
Emsdetten	Rheiner Straße 4	498	462	204	348	189	368	326	342
Dülmen	Marktstraße 15	420	288	318	264	303	359	333	326
Beckum	Weststraße 11/13	387	249	303	279	282	336	376	316
Greven	Niederort 2	–*	–*	–*	–*	–*	329	275	302
Oer-Erkenschwick	Stimbergstraße 105	312	237	345	153	267	281	300	271
Steinfurt	Münsterstraße 49a	279	228	126	222	57	209	196	188
Steinfurt	Steinstraße 29	168	126	159	129	57	143	133	131

* veränderter Standort gegenüber 2024

Tab. 12: Ergebnisse der Passantenfrequenzzählung, Samstag (11 bis 12 Uhr)

Stadt	Standortpolygon mit mittlerer Referenzadresse	Stundenfrequenz							
		2014	2016	2018	2020	2022	2024	2026	Ø 2014 - 2026
Datteln	Hohe Straße 31	1.767	1.635	1.593	1.107	1.986	1.296	1.192	1.511
Coesfeld	Letter Straße 1/2	–*	1.716	1.578	1.204	1.464	1.353	1.542	1.476
Emsdetten	Katthagen 2	–*	–*	1.824	1.477	1.173	1.004	906	1.277
Greven	Marktstraße 30	1.200	1.602	1.563	894	843	1.288	1.494	1.269
Borken	Kornmarkt	–*	1.914	1.323	644	984	991	1.117	1.162
Haltern am See	Rekumer Straße 11	882	780	1.254	1.160	1.554	1.140	1.344	1.159
Beckum	Nordstraße 17/19	1.383	1.350	1.473	829	1.062	1.015	872	1.141
Emsdetten	Rheiner Straße 4	1.206	1.299	894	863	936	806	703	958
Coesfeld	Schüppenstraße 1	–*	1.308	927	827	906	872	724	927
Borken	Goldstraße 3	1.026	1.374	885	608	675	847	941	908
Ahaus	Marktstraße 22	825	861	948	793	843	906	986	880
Warendorf	Münsterstraße 3	702	999	897	745	813	1.001	736	842
Ahaus	Markt 26	690	888	966	833	678	808	864	818
Haltern am See	Merschstraße 2	585	903	747	735	942	766	858	791
Warendorf	Freckenhorster Str. 6	–*	804	693	725	741	901	753	770
Datteln	Castroper Straße 11	828	855	789	503	657	753	715	729
Beckum	Weststraße 11/13	684	819	672	524	522	650	631	643
Greven	Niederort 2	–*	–*	–*	–*	–*	486	549	518
Dülmen	Marktgasse 6	312	564	600	500	420	481	506	483
Dülmen	Marktstraße 15	435	462	585	432	318	429	457	445
Steinfurt	Münsterstraße 49a	438	441	450	165	303	187	179	309
Oer-Erkenschwick	Berliner Platz 14	–*	–*	–*	140	318	352	345	289
Oer-Erkenschwick	Stimbergstraße 105	294	300	333	221	162	241	227	254
Steinfurt	Steinstraße 29	102	240	153	184	114	156	139	155

* veränderter Standort gegenüber 2024

2.7 Mittelzentren von 50.000 bis 100.000 Einwohner – Stundenfrequenzen

Tab. 13: Ergebnisse der Passantenfrequenzzählung, Donnerstag (15 bis 16 Uhr)

Stadt	Standortpolygon mit mittlerer Referenzadresse	Stundenfrequenz							
		2014	2016	2018	2020	2022	2024	2026	Ø 2014 - 2026
Gladbeck	Hochstraße 10	1.161	1.287	1.215	945	1.113	1.066	963	1.107
Bocholt	Neustraße 7	1.401	1.101	756	921	1.029	943	938	1.013
Rheine	Emsstraße 18-22	1.167	1.029	1.107	1.074	693	976	954	1.000
Gladbeck	Horster Straße 6	960	852	825	738	978	954	936	892
Herten	Hermannstraße 7	933	843	948	654	927	921	1.003	890
Rheine	Nepomukbrücke	942	924	855	975	495	759	694	806
Castrop-Rauxel	Im Ort 7	891	1.023	840	678	675	645	549	757
Castrop-Rauxel	Am Markt 25	825	816	687	678	657	801	737	743
Bocholt	Osterstraße 5	999	744	597	642	636	696	716	719
Ahlen	Oststraße 12	570	627	639	798	516	741	769	666
Ibbenbüren	Große Straße 10	828	546	699	678	522	663	661	657
Dorsten	Recklinghäuser Str. 10	771	855	552	573	591	608	643	656
Gronau	Neustraße 15	732	882	687	498	654	606	503	652
Dorsten	Lippestraße 31	–*	564	465	483	630	612	716	578
Marl	Hülsstraße 14	681	684	573	348	594	550	601	576
Ahlen	Oststraße 55/57	714	393	624	507	489	591	621	563
Ibbenbüren	Marktstraße 9	396	279	279	432	171	389	358	329
Herten	Bahnhofstraße 79	–*	–*	–*	255	204	234	244	234
Gronau	Merschstraße 9	180	129	165	204	177	201	188	178
Marl	Brassertstraße 71	261	192	132	126	168	173	156	173

* veränderter Standort gegenüber 2024



Warendorf, Emsstraße

Tab. 14: Ergebnisse der Passantenfrequenzzählung, Samstag (11 bis 12 Uhr)

Stadt	Standortpolygon mit mittlerer Referenzadresse	Stundenfrequenz							
		2014	2016	2018	2020	2022	2024	2026	Ø 2014 - 2026
Bocholt	Neustraße 7	1.956	2.643	2.052	1.438	2.454	1.908	1.954	2.058
Gladbeck	Horster Straße 6	1.800	2.070	2.076	1.069	1.824	1.696	1.688	1.746
Gladbeck	Hochstraße 10	1.077	1.650	2.004	1.624	2.037	1.880	1.883	1.736
Rheine	Emsstraße 18-22	1.053	1.881	2.286	1.506	1.824	1.745	1.836	1.733
Dorsten	Recklinghäuser Str. 10	1.467	2.217	2.064	1.175	1.401	1.308	1.218	1.550
Bocholt	Osterstraße 5	1.254	1.962	1.659	853	1.593	1.391	1.402	1.445
Ahlen	Oststraße 55/57	1.305	1.806	1.692	1.015	1.098	1.310	1.359	1.369
Castrop-Rauxel	Am Markt 25	1.458	1.431	1.194	1.111	1.350	1.423	1.466	1.348
Rheine	Nepomukbrücke	558	1.782	1.797	936	1.386	1.134	1.203	1.257
Castrop-Rauxel	Im Ort 7	1.011	1.851	1.536	369	1.359	1.157	1.137	1.203
Dorsten	Lippestraße 31	–*	1.227	1.152	1.077	1.296	1.191	1.105	1.175
Ibbenbüren	Große Straße 10	798	1.155	1.512	1.098	1.179	1.181	948	1.124
Herten	Hermannstraße 7	1.341	723	1.032	618	1.209	1.098	1.135	1.022
Ahlen	Oststraße 12	606	1.239	1.110	996	975	1.053	1.070	1.007
Gronau	Neustraße 15	786	1.398	1.497	720	630	712	611	908
Ibbenbüren	Marktstraße 9	447	729	564	866	561	702	702	653
Marl	Hülsstraße 14	246	612	567	265	672	555	506	489
Herten	Bahnhofstraße 79	–*	–*	–*	308	267	298	306	295
Gronau	Merschstraße 9	108	417	216	210	162	213	218	221
Marl	Brassertstraße 71	126	174	192	132	144	168	149	155

* veränderter Standort gegenüber 2024



Greven, Marktstraße

2.8 Mittelzentren ab 100.000 Einwohner – Stundenfrequenzen

Tab. 15: Ergebnisse der Passantenfrequenzzählung, Donnerstag (15 bis 16 Uhr)

Stadt	Standortpolygon mit mittlerer Referenzadresse	Stundenfrequenz							
		2014	2016	2018	2020	2022	2024	2026	Ø 2014 - 2026
Gelsenkirchen	Bahnhofstraße 79	–**	2.463	2.508	2.166	2.328	2.029	2.003	2.250
Gelsenkirchen	Hochstraße 13 (Buer)	–**	1.932	1.704	1.464	1.809	1.741	1.861	1.752
Bottrop	Hochstr. 35	–**	1.260	1.383	1.209	1.260	1.184	1.091	1.231
Recklinghausen	Kunibertistraße 13	1.809	1.062	921	843	801	936	895	1.038
Recklinghausen	Steinstraße 4	–*	–*	–*	513	426	512	509	490
Bottrop	Hansastr. 10	–**	549	618	399	477	349	322	452

Tab. 16: Ergebnisse der Passantenfrequenzzählung, Samstag (11 bis 12 Uhr)

Stadt	Standortpolygon mit mittlerer Referenzadresse	Stundenfrequenz							
		2014	2016	2018	2020	2022	2024	2026	Ø 2014 - 2026
Bottrop	Hochstr. 35	–**	2.625	2.973	1.694	2.619	1.995	1.986	2.315
Gelsenkirchen	Hochstraße 13 (Buer)	–**	2.409	2.286	1.423	2.586	2.349	2.254	2.218
Gelsenkirchen	Bahnhofstraße 79	–**	2.175	2.028	1.106	2.019	1.593	1.478	1.733
Bottrop	Hansastr. 10	–**	1.620	1.515	975	963	959	932	1.161
Recklinghausen	Kunibertistraße 13	1.005	1.386	1.149	988	1.095	1.137	1.069	1.118
Recklinghausen	Steinstraße 4	–*	–*	–*	504	732	545	447	557

* veränderter Standort gegenüber 2024
** keine Erhebung



Bocholt, Neustraße

3. Methodik



Gelsenkirchen, Hochstraße

Im Frühsommer 2026 wurden erneut die Besucherinnen und Besucher der Innenstädte an jeweils zwei Standorten je Mittelzentrum in der Region gezählt. Im Unterschied zur Methode der punktuellen Frequenzmessung mittels manueller Zählung durch Zählpersonal im Zeitraum 2014 bis 2022 erfolgte die Zählung wie auch schon im Jahr 2024 auf Basis von GPS-Bewegungsdaten. Durch die Verfügbarkeit der GPS-Bewegungsdaten drei Jahre rückwirkend lagen bei der Erhebung im Jahre 2024 auch die Zahlen für das Jahr 2022 vor, so dass die Zeitreihe bei den Tagesfrequenzen im Jahr 2022 beginnt.

Die bisherigen Anforderungen an die Zählung wie Standorte, ausgewählte Zeiten und Tage können mittels dieser Daten vollständig abgebildet werden. Dies stellt eine Vergleichbarkeit mit den Daten aus den bisherigen Erhebungen sicher. Die Messbereiche wurden zudem im Vorfeld mit den Wirtschaftsförderungen der Städte abgestimmt (siehe Kap. 1.2 Zählstandorte).

3.1 Zählmethode

Um die GPS-Bewegungsdaten zu nutzen, übermitteln Smartphones laufend ihre GPS-Position an die Anbieter von Apps jeglicher Art. Voraussetzung dafür ist, dass diese Apps im Hintergrund aktiv sind und die Nutzerin oder der Nutzer der Verwendung von Standortdaten aktiv zugestimmt hat. Mit Hilfe dieser Technik können zum einen die Frequenzen eines Standortes bzw. eines Standortbereichs mit sehr hoher Genauigkeit stunden- oder tagesgenau erfasst und die Daten, sog. InApp-Daten (z. B. von Wetter-Apps, Navigations-Apps, Spiele etc.), nach verschiedenen Kriterien systematisch ausgewertet werden. Dabei werden Daten von mehr als 600 Apps herangezogen und in aggregierter Form analysiert. Die Frequenz- und Einzugsgebietsdaten beruhen auf täglichen Bewegungsdaten von rd. 25 Millionen Nutzerinnen und Nutzern bzw. bis 30 Prozent der Wohnbevölkerung in Deutschland mit steigender Abdeckung.

Da nicht alle App-Nutzerinnen und Nutzer der Verwendung ihrer Daten zustimmen, ist es nicht möglich, die Bewegungen aller Smartphone-Nutzerinnen und Nutzer in Deutschland vollständig abzubilden. Allerdings können die getrackten Personen in einem Postleitzahlenbereich mit der Zahl der hier insgesamt lebenden Personen verglichen werden. Dies erlaubt, die Daten kleinräumig mit einem zertifizierten Algorithmus auf die Grundgesamtheit hochzurechnen. Wie bei der bisherigen manuellen Zählmethodik, die auf dem Verfahren des Immobilienberatungsunternehmens Jones Lang LaSalle basiert, erfolgt auch hier eine Hochrechnung auf die Grundgesamtheit im jeweiligen Betrachtungszeitraum.

Diese GPS-Bewegungsdaten werden in einem mit dem Bundesbeauftragten für den Datenschutz und die Informationsfreiheit (BfDI) abgestimmten Verfahren anonymisiert, datenschutzkonform weiterverarbeitet und ausschließlich aggregiert ausgegeben.

3.2 Erfassung Stunden- und Tagesfrequenz

Um eine höhere Repräsentativität der Ergebnisse herzustellen, erfolgte die Erfassung erneut nicht mehr stichtagsbezogen über eine Zählung an zwei Tagen jeweils eine Stunde, sondern ganztägig über einen achtwöchigen Zeitraum zwischen dem 20. April und 11. Juli. Ausgenommen blieben die Feiertagswochen. Damit die Vergleichbarkeit mit den Daten aus vorhergegangenen Erhebungen gegeben ist, erfolgte die Messung der Tagesfrequenzen erneut am Donnerstag sowie am Samstag zwischen 10 und 18 Uhr. Im Ergebnis wurde dann der Durchschnittswert der Tagesfrequenzen des Donnerstags und des Samstags im Erhebungszeitraum ausgewertet sowie mit weiteren Daten aus den vorherigen Erhebungen abgeglichen. Neben den Tagesfrequenzen wurden zusätzlich weiterhin die Stundenfrequenzen (donnerstags zwischen 15 und 16 Uhr sowie samstags zwischen 11 und 12 Uhr) im Zeitraum ermittelt und diese den bisherigen stichprobenartigen Erhebungen seit 2014 gegenübergestellt.

Mit der seit 2022 vorgenommenen Erfassung der Tagesfrequenzen ist eine höhere Validität der Ergebnisse gegeben, zumal singuläre Ereignisse (z. B. Unwetterwarnungen) oder Besonderheiten im Umfeld der Zählstandorte (Baustellen, Streiks/Demonstrationen, Veranstaltungen, Wahlkampf etc.) als frequenzbestimmende Variable weniger stark ins Gewicht fallen, d. h. wetterbedingte oder auch sonstige Sondereffekte werden ausgeglichen.

Im Zeitreihenvergleich ist zu beachten, dass bei den vergangenen Erhebungen der Jahre 2014 bis einschließlich 2022 mittels Zählpersonal singuläre Ereignisse oder örtliche Besonderheiten indes durchaus Auswirkungen auf die Frequenzdaten gehabt haben können. Informationen hierzu finden sich in den jeweiligen Jahresberichten, die bei Bedarf zur Verfügung gestellt werden können.

Die Erfassung der GPS-Bewegungsdaten erfolgt nicht wie bei einer manuellen Zählung über die Erfassung der Personen, die sich über eine gedachte Linie quer zur Lauflage bewegen (Zählpunkt). Vielmehr werden die Bewegungen innerhalb eines Straßenabschnitts (= Polygon) erfasst. Die Ausdehnung der Polygone wird normiert, sodass eine Vergleichbarkeit gewährleistet ist. Der jeweilige Standort aus den Erhebungen 2014 bis 2022 mittels Zählpersonal stellt dann in der Regel die „mittlere, zentral gelegene Referenzadresse“ dar (siehe Kap. 1.2 Zählstandorte).

Der Auswertungsbereich erstreckt sich in beide Richtungen bis zu den nächsten Straßeneinmündungen. Im Einzelfall mussten die Bereiche aufgrund des Straßennetzes und der städtebaulichen Strukturen angepasst werden. Die Personen werden beim Betreten des Auswertungsbereichs gezählt. Im Gegensatz zur bisherigen Klick-Methode, bei der Personen, die mehrfach über die gedachte Linie gegangen sind, auch mehrfach erfasst wurden, fällt dies bei der Erfassung mittels GPS-Daten weniger stark ins Gewicht.



Rheine, Emsstraße

3.3 Herleitung Marktgebiet

Mit Hilfe des Standort-Trackings können anhand der durchschnittlichen Tages- und Nacht-Aufenthaltsorte der Nutzerinnen und Nutzer auch Rückschlüsse auf den Wohnort gezogen werden. Auf Basis dieser Daten kann schließlich die Herkunft der Besucherinnen und Besucher und damit das Marktgebiet einer Kommune bestimmt werden.

Das Markteinzugsgebiet wird in ein Kerneinzugsgebiet und ein erweitertes Einzugsgebiet unterteilt. Das Kerneinzugsgebiet umfasst in der Regel das Stadtgebiet, bei größeren Städten teilweise auch nur einzelne Postleitzahlengebiete. Für beide Bereiche wird dargestellt, welcher Anteil der Kundinnen und Kunden jeweils von dort stammt. Die Zuordnung erfolgt auf Ebene der Postleitzahlen.

Die Grenzen der Einzugsgebiete sind dabei nicht starr, sondern bilden modellhaft die Herkunft der wesentlichen Kundenanteile ab. Auch von außerhalb des dargestellten Gebiets sind diffuse Zuflüsse zu erwarten. Das Einzugsgebiet endet somit nicht an den dargestellten Grenzen. Der Anteil dieser Streuumsätze liegt allerdings bei weniger als 0,5 Prozent, so dass diese in den Karten nicht räumlich dargestellt werden.

Ausgangspunkt für die Abgrenzung sind die beiden Zählbereiche der Passantenfrequenzzählung in der jeweiligen Innenstadt. Für jede Innenstadt wird auf Grundlage dieser Zählpunkte ein räumlich abgegrenzter Bereich festgelegt. Das Einzugsgebiet bezieht sich damit nicht auf das gesamte Stadtgebiet oder den im kommunalen Einzelhandelskonzept festgelegten zentralen Versorgungsbereich. Die Untersuchung konzentriert sich vielmehr auf den engeren Kernbereich der gewachsenen Innenstadt. Randlagen der Innenstadt (beispielsweise das Outlet-Center in Ochtrup) sowie Fachmarktstandorte an Ausfallstraßen werden somit nicht berücksichtigt.

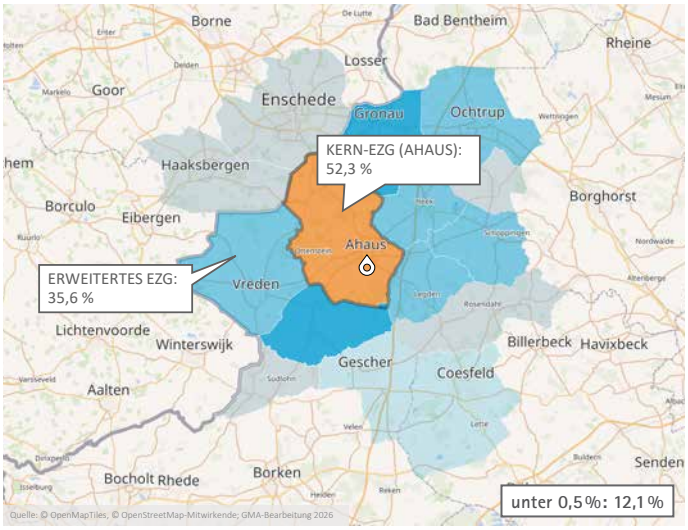
Das Markt- oder auch Einzugsgebiet (EZG) zeigt, welches räumliche Gebiet ein Standort erreichen kann und welches wirtschaftliche Potenzial in seinem Umfeld besteht. In Verbindung mit Kennzahlen wie Einwohnerzahl, Kaufkraft und Kundenstruktur lassen sich daraus wichtige Erkenntnisse über die Attraktivität, das Marktpotenzial und die Entwicklungsmöglichkeiten eines Standorts ableiten. Die einzelnen Marktgebiete finden sich in den nachfolgenden Karten im Anhang (in alphabetischer Reihenfolge) und zeigen die räumliche Herkunft als prozentuale Verteilung nach Wohnorten auf Postleitzahlenebene.



Emsdetten, Am Markt

4. Anhang – Marktgebiete der Mittelzentren

Karte 5: Marktgebiet der Stadt Ahaus

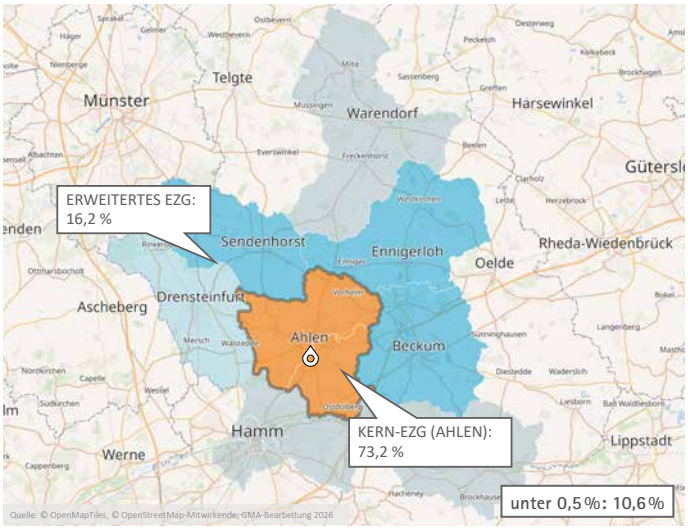


Kerneinzugsgebiet:
- über 10 % Besucheranteil

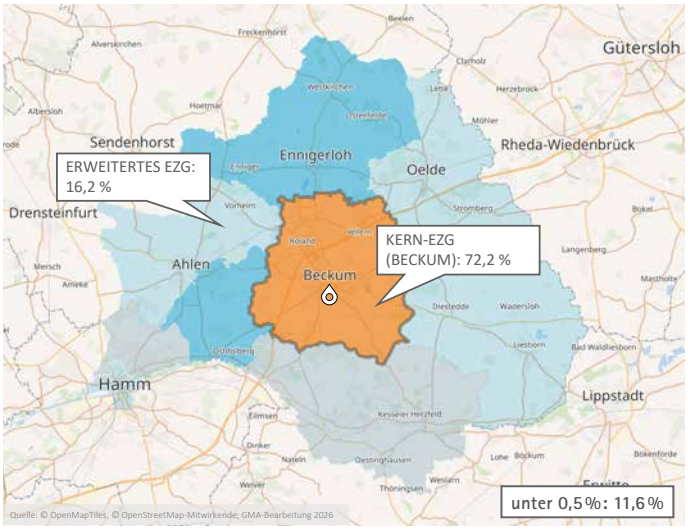
Erweitertes Einzugsgebiet:
- 5 bis 10 % Besucheranteil
- 2,5 bis 5 % Besucheranteil
- 1 bis 2,5 % Besucheranteil
- 0,5 bis 1 % Besucheranteil
- unter 0,5 % ausgeblendet

- Gemeindegebiet (= Kerneinzugsgebiet)

Karte 6: Marktgebiet der Stadt Ahlen

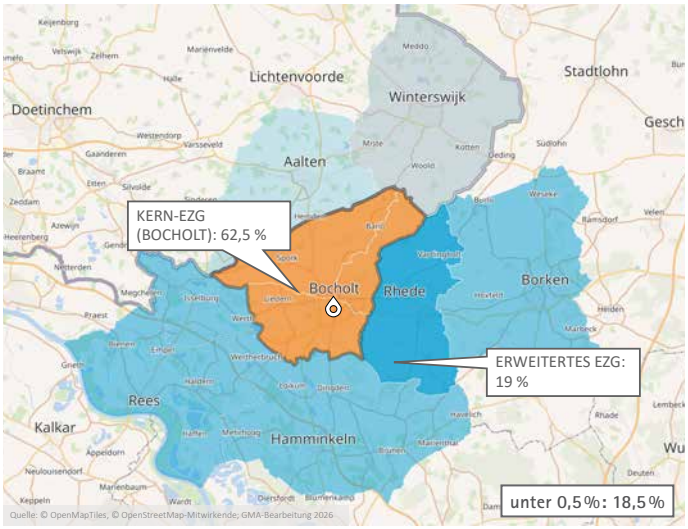


Karte 7: Marktgebiet der Stadt Beckum

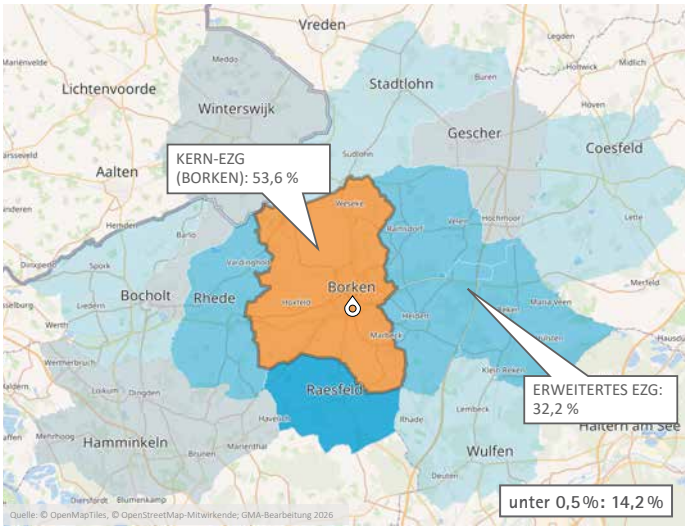


Quelle:
© OpenMapTiles,
© OpenStreetMap-Mitwirkende;
GMA-Bearbeitung 2026

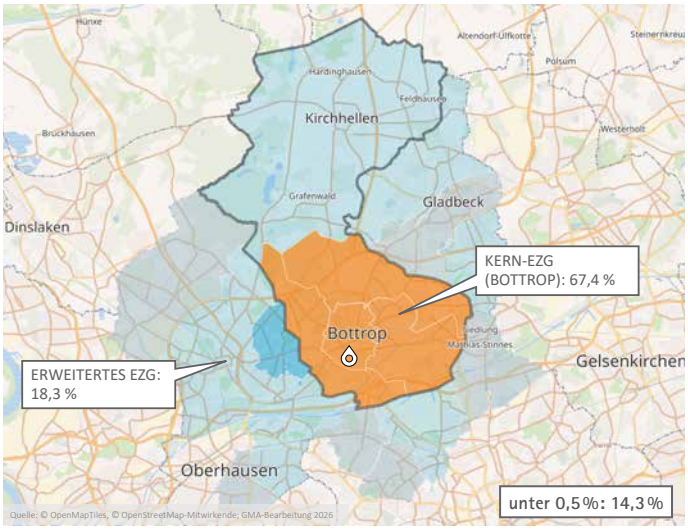
Karte 8: Marktgebiet der Stadt Bocholt



Karte 9: Marktgebiet der Stadt Borken



Karte 10: Marktgebiet der Stadt Bottrop



Kerneinzugsgebiet:

- über 10 % Besucheranteil

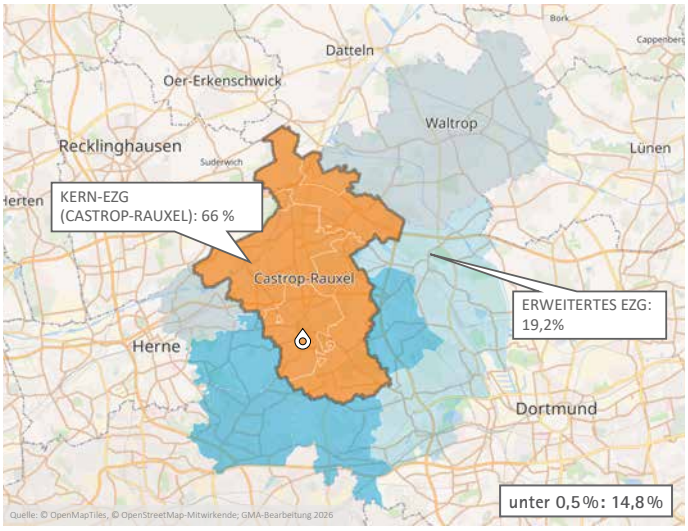
Erweitertes Einzugsgebiet:

- 5 bis 10 % Besucheranteil
- 2,5 bis 5 % Besucheranteil
- 1 bis 2,5 % Besucheranteil
- 0,5 bis 1 % Besucheranteil
- unter 0,5 % ausgeblendet

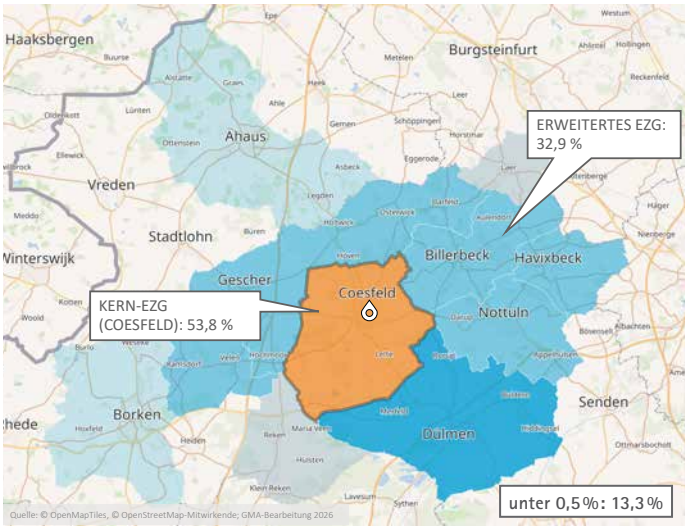
- Gemeindegebiet (= Kerneinzugsgebiet)

Quelle:
© OpenMapTiles,
© OpenStreetMap-Mitwirkende;
GMA-Bearbeitung 2026

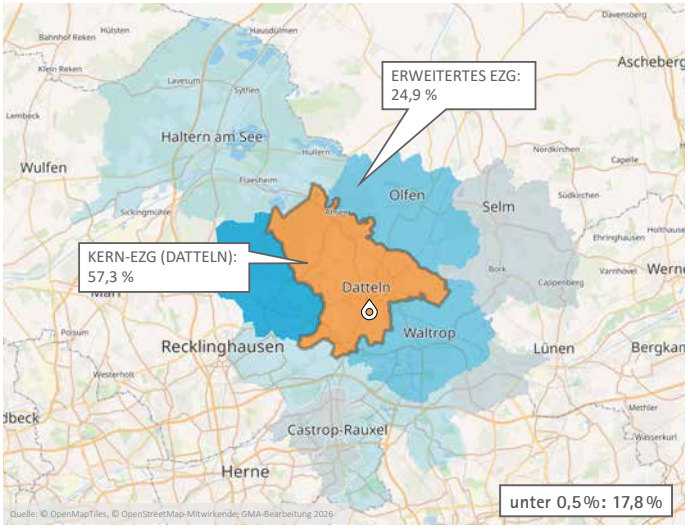
Karte 11: Marktgebiet der Stadt Castrop-Rauxel



Karte 12: Marktgebiet der Stadt Coesfeld



Karte 13: Marktgebiet der Stadt Datteln



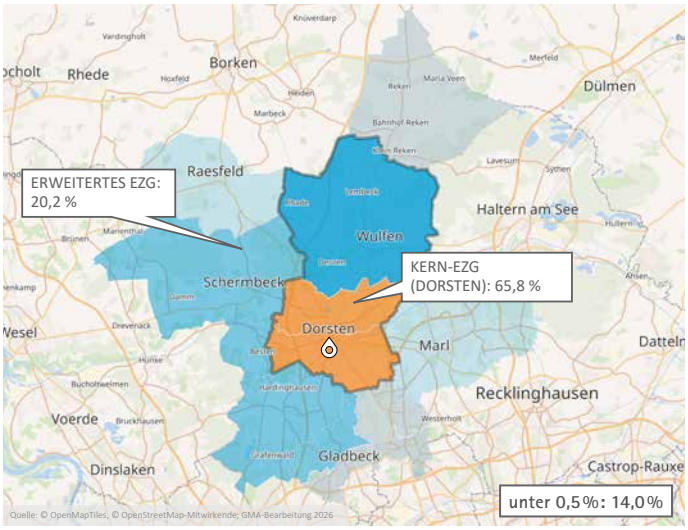
Kerneinzugsgebiet:
- über 10 % Besucheranteil

Erweitertes Einzugsgebiet:
- 5 bis 10 % Besucheranteil
- 2,5 bis 5 % Besucheranteil
- 1 bis 2,5 % Besucheranteil
- 0,5 bis 1 % Besucheranteil
- unter 0,5 % ausgeblendet

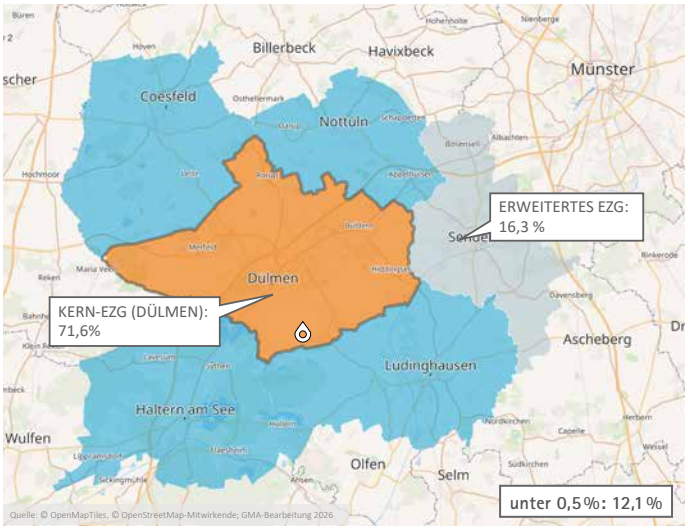
- Gemeindegebiet (= Kerneinzugsgebiet)

Quelle:
© OpenMapTiles,
© OpenStreetMap-Mitwirkende;
GMA-Bearbeitung 2026

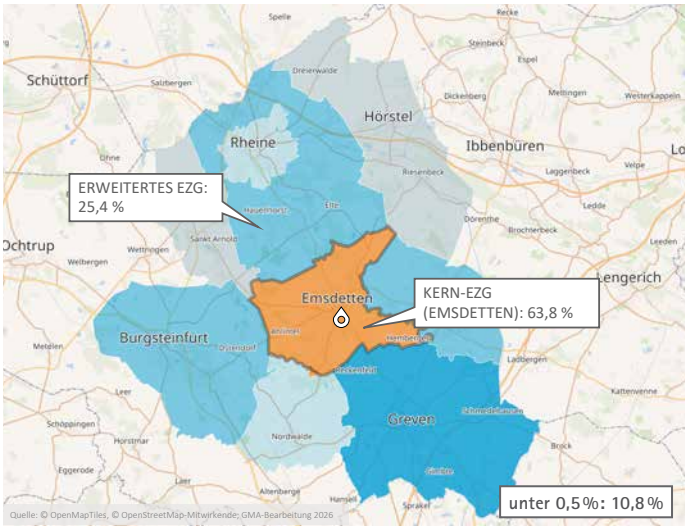
Karte 14: Marktgebiet der Stadt Dorsten



Karte 15: Marktgebiet der Stadt Dülmen



Karte 16: Marktgebiet der Stadt Emsdetten



Kerneinzugsgebiet:

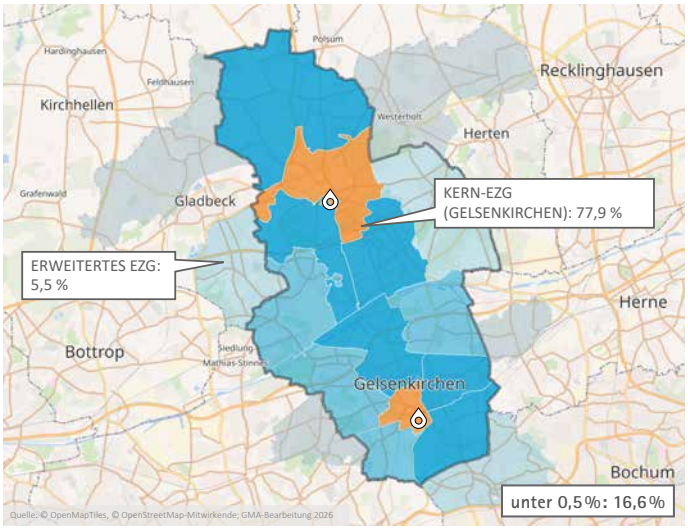
- über 10 % Besucheranteil

Erweitertes Einzugsgebiet:

- 5 bis 10 % Besucheranteil
- 2,5 bis 5 % Besucheranteil
- 1 bis 2,5 % Besucheranteil
- 0,5 bis 1 % Besucheranteil
- unter 0,5 % ausgeblendet
- Gemeindegebiet (= Kerneinzugsgebiet)

Quelle:
© OpenMapTiles,
© OpenStreetMap-Mitwirkende;
GMA-Bearbeitung 2026

Karte 17: Marktgebiet der Stadt Gelsenkirchen



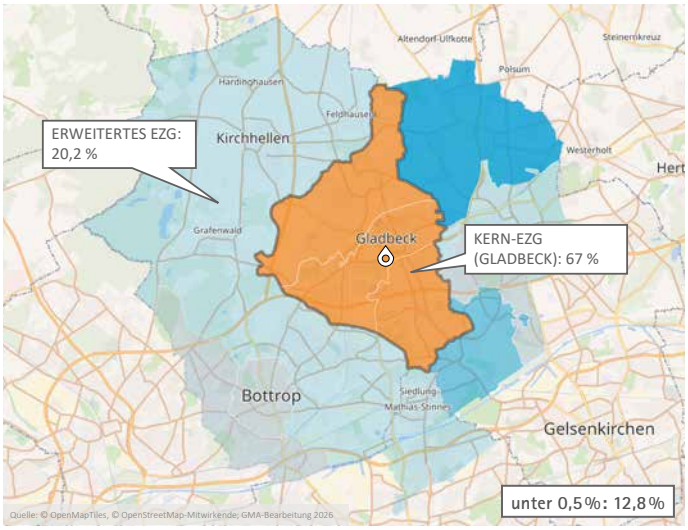
unter 0,5 % ausgeblendet (16,6 %)

Kerneinzugsgebiet:
- über 10 % Besucheranteil

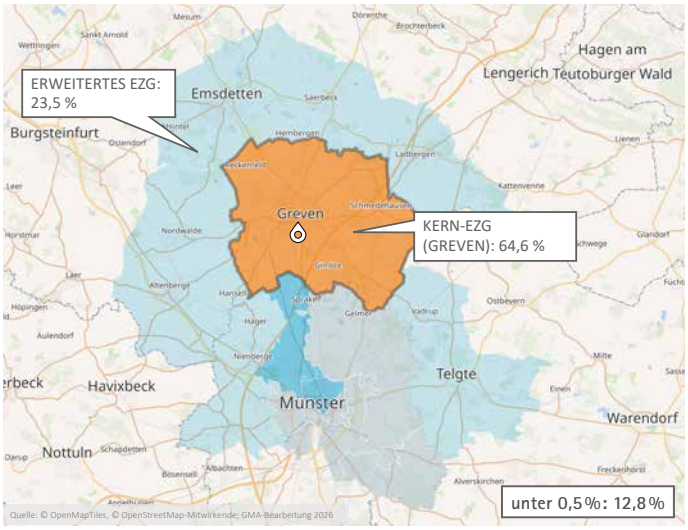
Erweitertes Einzugsgebiet:
- 5 bis 10 % Besucheranteil
- 2,5 bis 5 % Besucheranteil
- 1 bis 2,5 % Besucheranteil
- 0,5 bis 1 % Besucheranteil
- unter 0,5 % ausgeblendet

Gemeindegebiet (= Kerneinzugsgebiet)

Karte 18: Marktgebiet der Stadt Gladbeck

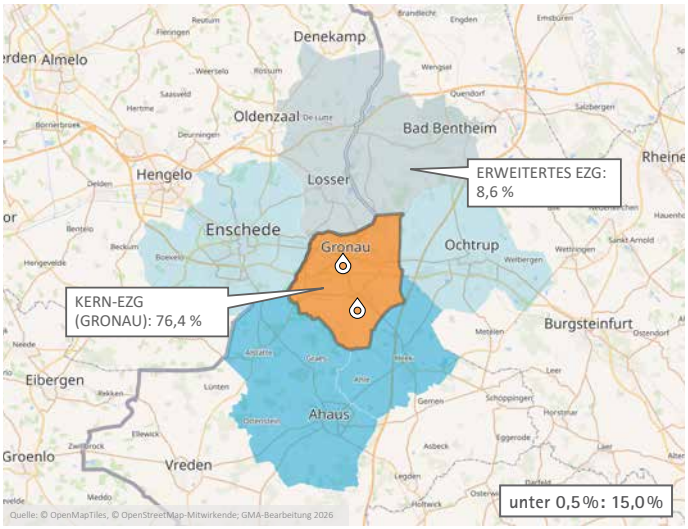


Karte 19: Marktgebiet der Stadt Greven

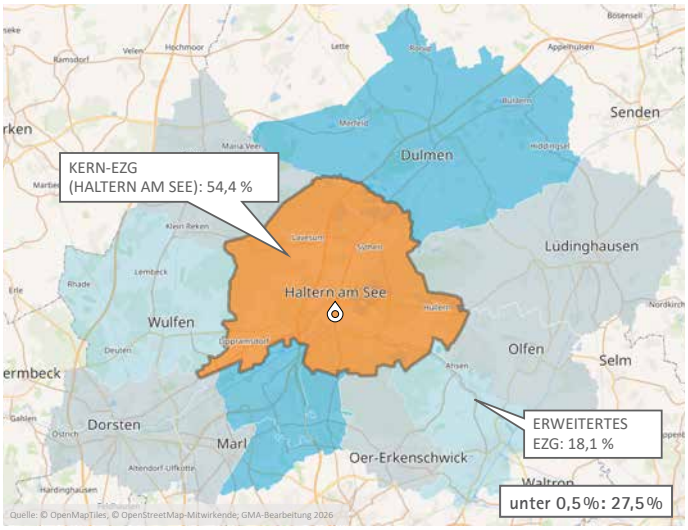


Quelle:
© OpenMapTiles,
© OpenStreetMap-Mitwirkende;
GMA-Bearbeitung 2026

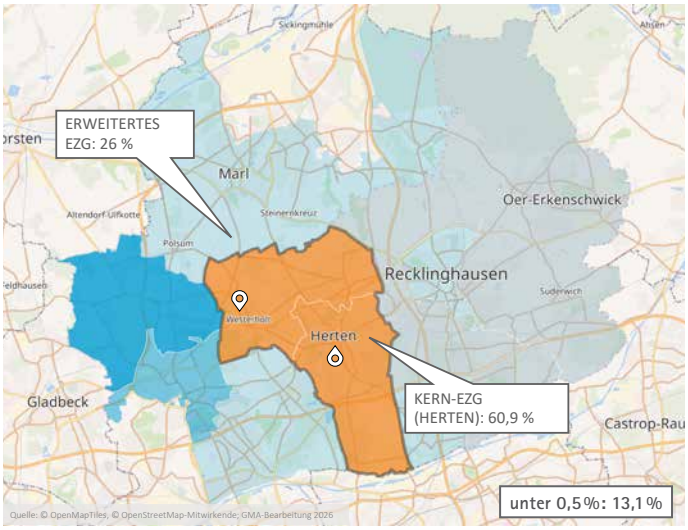
Karte 20: Marktgebiet der Stadt Gronau



Karte 21: Marktgebiet der Stadt Haltern am See



Karte 22: Marktgebiet der Stadt Herten

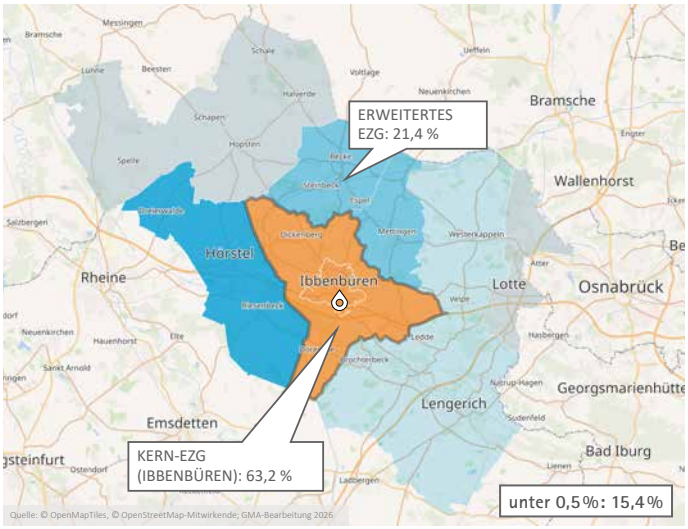


Kerneinzugsgebiet:
- über 10 % Besucheranteil

Erweitertes Einzugsgebiet:
- 5 bis 10 % Besucheranteil
- 2,5 bis 5 % Besucheranteil
- 1 bis 2,5 % Besucheranteil
- 0,5 bis 1 % Besucheranteil
- unter 0,5 % ausgeblendet
- Gemeindegebiet (= Kerneinzugsgebiet)

Quelle:
© OpenMapTiles,
© OpenStreetMap-Mitwirkende;
GMA-Bearbeitung 2026

Karte 23: Marktgebiet der Stadt Ibbenbüren

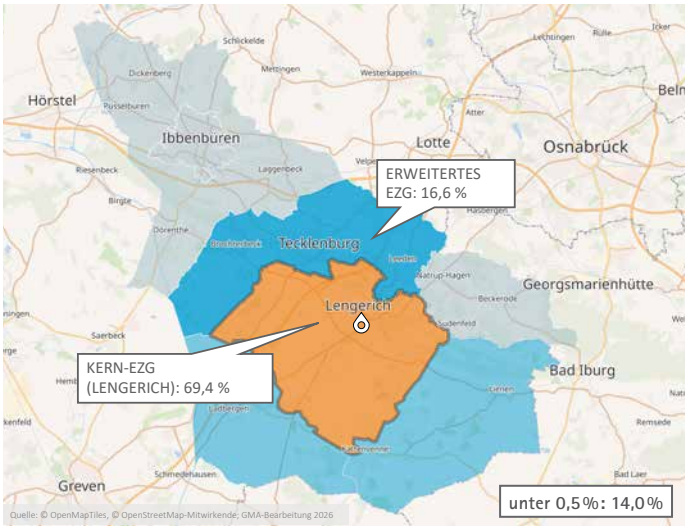


Kerneinzugsgebiet:
- über 10 % Besucheranteil

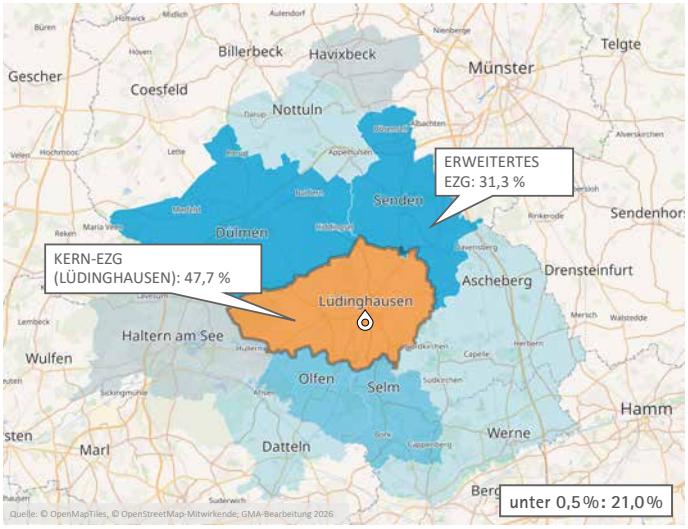
Erweitertes Einzugsgebiet:
- 5 bis 10 % Besucheranteil
- 2,5 bis 5 % Besucheranteil
- 1 bis 2,5 % Besucheranteil
- 0,5 bis 1 % Besucheranteil
- unter 0,5 % ausgeblendet

- Gemeindegebiet (= Kerneinzugsgebiet)

Karte 24: Marktgebiet der Stadt Lengerich

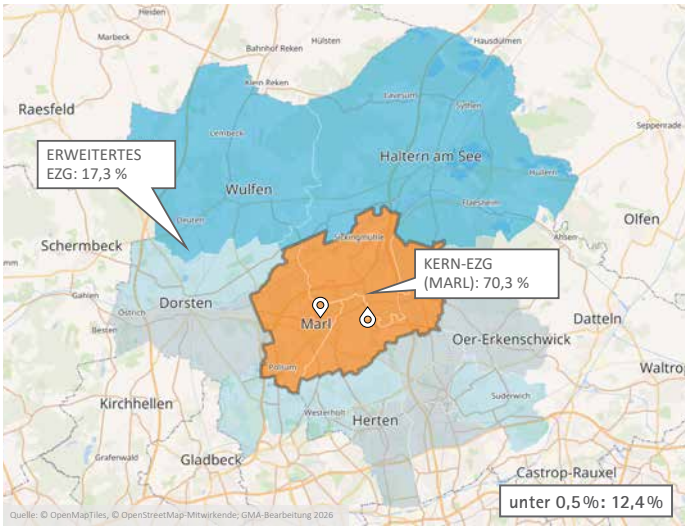


Karte 25: Marktgebiet der Stadt Lüdinghausen



Quelle:
© OpenMapTiles,
© OpenStreetMap-Mitwirkende;
GMA-Bearbeitung 2026

Karte 26: Marktgebiet der Stadt Marl

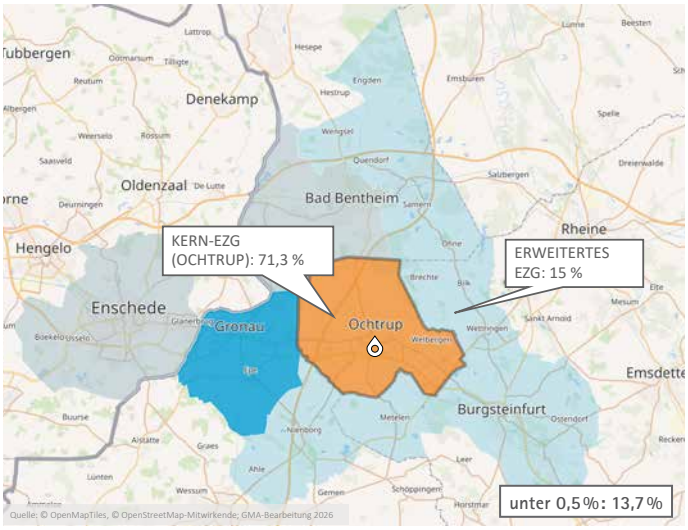


Kerneinzugsgebiet:
- über 10 % Besucheranteil

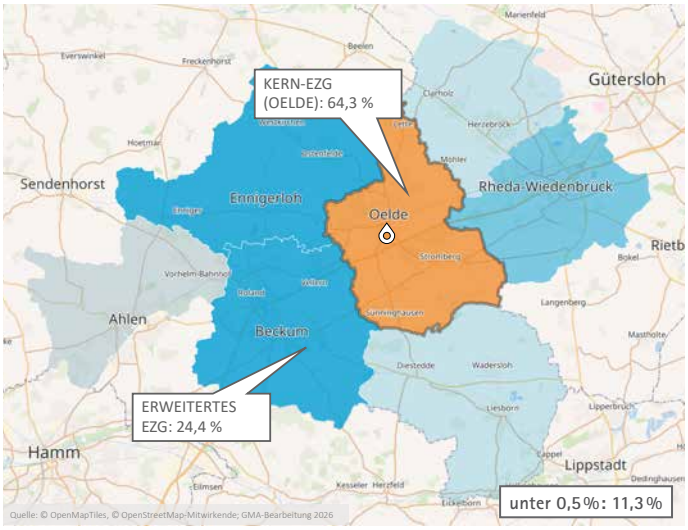
Erweitertes Einzugsgebiet:
- 5 bis 10 % Besucheranteil
- 2,5 bis 5 % Besucheranteil
- 1 bis 2,5 % Besucheranteil
- 0,5 bis 1 % Besucheranteil
- unter 0,5 % ausgeblendet

- Gemeindegebiet (= Kerneinzugsgebiet)

Karte 27: Marktgebiet der Stadt Ochtrup

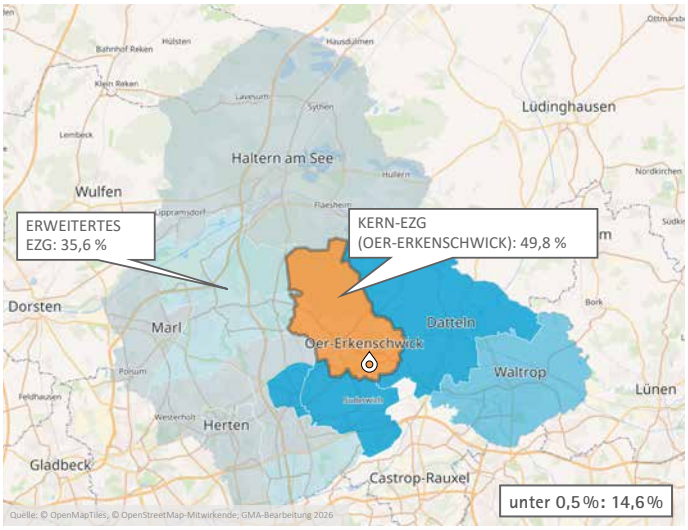


Karte 28: Marktgebiet der Stadt Oelde



Quelle:
© OpenMapTiles,
© OpenStreetMap-Mitwirkende;
GMA-Bearbeitung 2026

Karte 29: Marktgebiet der Stadt Oer-Erkenschwick

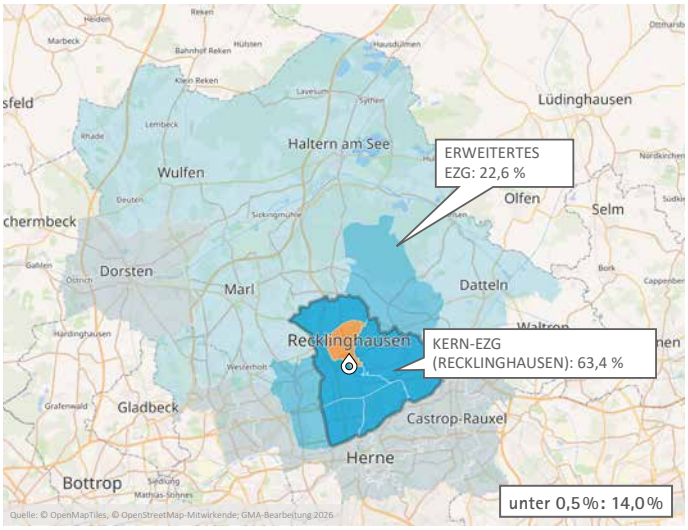


Kerneinzugsgebiet:
- über 10 % Besucheranteil

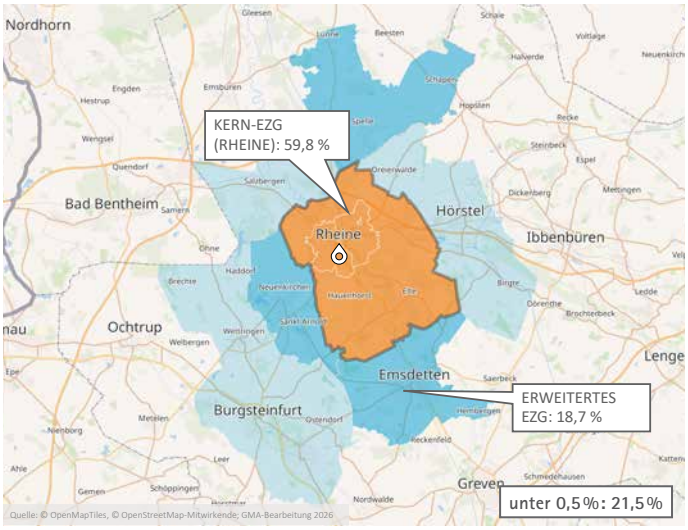
Erweitertes Einzugsgebiet:
- 5 bis 10 % Besucheranteil
- 2,5 bis 5 % Besucheranteil
- 1 bis 2,5 % Besucheranteil
- 0,5 bis 1 % Besucheranteil
- unter 0,5 % ausgeblendet

- Gemeindegebiet (= Kerneinzugsgebiet)

Karte 30: Marktgebiet der Stadt Recklinghausen

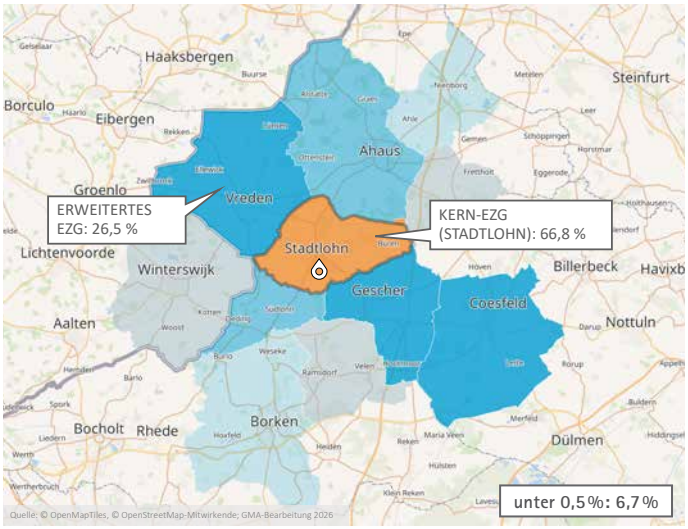


Karte 31: Marktgebiet der Stadt Rheine

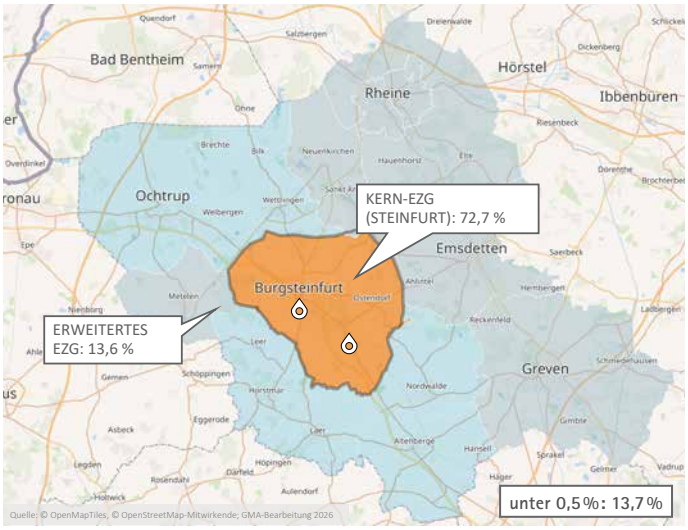


Quelle:
© OpenMapTiles,
© OpenStreetMap-Mitwirkende;
GMA-Bearbeitung 2026

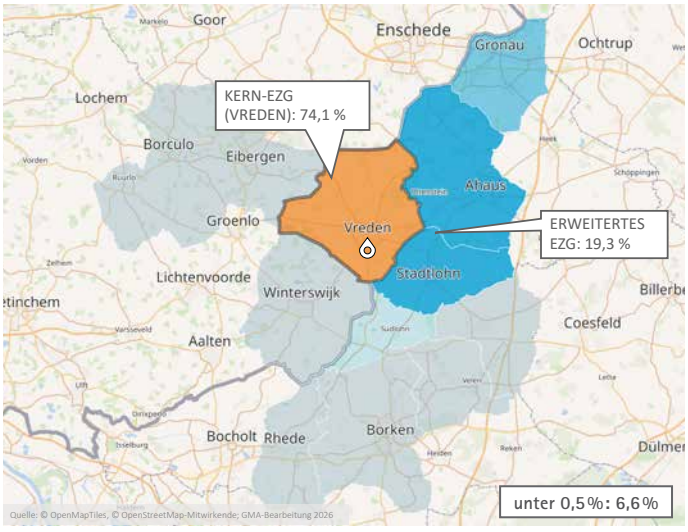
Karte 32: Marktgebiet der Stadt Stadtlohn



Karte 33: Marktgebiet der Stadt Steinfurt



Karte 34: Marktgebiet der Stadt Vreden



Kerneinzugsgebiet:

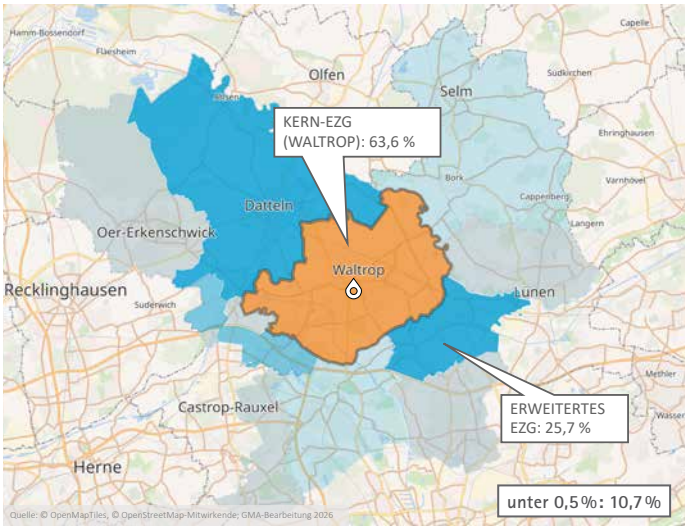
- über 10 % Besucheranteil

Erweitertes Einzugsgebiet:

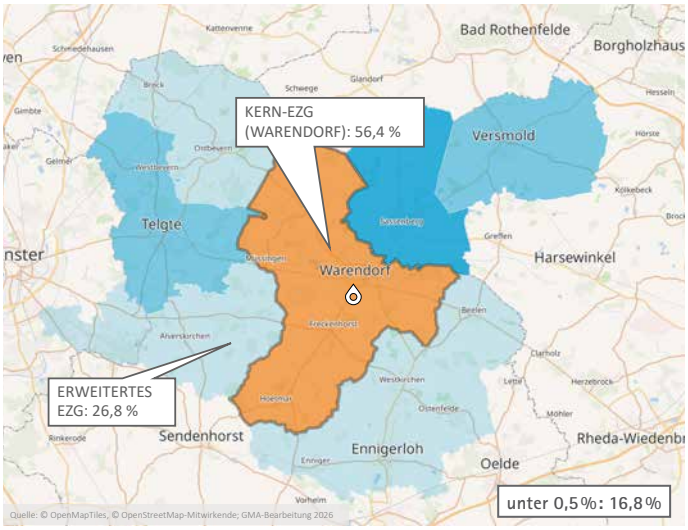
- 5 bis 10 % Besucheranteil
- 2,5 bis 5 % Besucheranteil
- 1 bis 2,5 % Besucheranteil
- 0,5 bis 1 % Besucheranteil
- unter 0,5 % ausgeblendet
- Gemeindegebiet (= Kerneinzugsgebiet)

Quelle:
© OpenMapTiles,
© OpenStreetMap-Mitwirkende;
GMA-Bearbeitung 2026

Karte 35: Marktgebiet der Stadt Waltrop



Karte 36: Marktgebiet der Stadt Warendorf



Quelle:
© OpenMapTiles,
© OpenStreetMap-Mitwirkende;
GMA-Bearbeitung 2026

Impressum

Herausgeber:
Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen
Sentmaringer Weg 61 // 48151 Münster
0251 707-0
www.ihk.de/nordwestfalen

Projektleitung:
Christian Paasche

Ansprechpartner:
Münsterland:
Christian Paasche
0251 707-228
@ christian.paasche@ihk-nw.de

Emscher-Lippe-Region:
Lena Majnaric
0209 388-563
@ lena.majnaric@ihk-nw.de

Durchführung:
Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung mbH Ludwigsburg, Dresden, Hamburg, Köln, München
Büro Köln, Siegburger Straße 215 // 50679 Köln // www.gma.biz

Bearbeitung:
Markus Wagner (Projektleitung)

Gestaltung:
C. Rommel, Werbekonzepte & Design, Steinfurt

Bildnachweis:
Paasche (Titelseite, S. 3, S. 6, S. 7, S. 9, S. 12, S. 13, S. 14, S. 17, S. 19, S. 23, S. 24. S. 25, S. 27, S. 28)
Majnaric (S. 2, S. 11, S. 18, S. 26)

Stand: Oktober 2026

Alle Rechte liegen bei der Herausgeberin. Ein Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung der Herausgeberin gestattet.
Alle Angaben wurden mit größter Sorgfalt erarbeitet und zusammengestellt. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts sowie für zwischenzeitliche Änderungen übernimmt die Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen keine Gewähr.

Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen
0251 707-0
@ muenster@ihk-nordwestfalen.de
www.ihk.de/nordwestfalen

mit Standorten in Bocholt und Gelsenkirchen:
Willy-Brandt-Straße 3
46395 Bocholt
02871 9903-0
@ bocholt@ihk-nordwestfalen.de

Rathausplatz 7
45894 Gelsenkirchen
0209 388-0
@ gelsenkirchen@ihk-nordwestfalen.de

IHK Nord Westfalen